Alarmmelder Mobilfunk



Bedienungsanleitung
für Alarmmelder Mobilfunk,
Haus-Alarm-Set, Boot-Alarm-Set und Wohnmobil-Alarm-Set





Inhaltsverzeichnis

1. Symbole ... 3
2. Lieferumfang ... 3
3. Zubehör ... 3
4. Sicherheitshinweise ... 4
5. Produktbeschreibung ... 5
6. Montage ... 6
7. SIM-Karte ... 6
8. Spannungsversorgung ... 6
9. Aus- und Eingänge ... 7
10. Inbetriebnahme ... 7
11. Anzeigen/Bedienelemente (s. Bild 1, Pos. 10 und 11) ... 7
12. Konfiguration ... 9
12.1 Konfiguration via Telefonanruf ... 9
12.1.1 Abfragen und Einstellen per SMS ... 9
12.1.2 Übersicht der SMS-Befehle ... 10
12.2 Konfiguration mit PC-Programm ... 11
12.3 Programmeinstellungen ... 11
13. Werkseinstellungen ... 17
14. Hilfe bei Funktionsstörungen ... 17
15. Schnellübersicht ... 18
15.1 Anschaltung Boot-Alarm-Set ... 18
15.2 Anschaltung Wohnmobil-Alarm-Set ... 19
15.3 Anschaltung Haus-Alarm-Set ... 20
15.4 Anschaltung Rauchmelder ... 21
15.5 Anschaltung Rüttelkontakt ... 22
15.6 Anschaltung Starkstromanschalterelais ... 23
15.7 Anschaltung Bewegungsmelder ... 24
15.8 Anschaltung Schlüsselschalter ... 25
15.9 Anschaltung GPS-Empfänger ... 26
16. Herstellerangaben ... 27
17. Bohrschablone ... 28
18. Lieferumfang und Zubehör ... 29
19. Technische Daten für Zubehör ... 30
20. Technische Daten des Alarmmelders Mobilfunk ... 32

1. Symbole

In dieser Bedienungsanleitung werden Symbole und Schriftauszeichnungen mit folgenden Bedeutungen eingesetzt.

Gefahren


Beachten Sie diese Hinweise unbedingt – es bestehen Gefahren für Leib und Leben.

Sachhinweise


Beachten Sie diese Hinweise, um Zerstörungsgefahr und Fehlfunktionen der Geräte zu vermeiden.

Vorschriften


Beachten Sie diese Hinweise, um gesetzliche Vorschriften für z. B. den Umweltschutz einzuhalten.

Schriftauszeichnungen

Hervorgehobener Text (fett/halbfett) gibt Ihnen wichtige Hinweise u. a. zur optimalen Funktionalität des Gerätes.

2. Lieferumfang

Zum Alarmmelder Mobilfunk (im Folgenden Alarmmelder) wird mitgeliefert:

- Bedienungsanleitung
- CD mit PC-Konfigurationssoftware (AlMob) und Bedienungsanleitung (PDF)
- Steckernetzgerät (Euro-Stecker)
- USB-Kabel (Typ A/B-Stecker)
- Bohrschablone

Der Alarmmelder ist einzeln oder in verschiedenen Sets lieferbar (s. Seite 29).

3. Zubehör

Für den Alarmmelder steht reichhaltiges Zubehör zur Verfügung (s. Seite 29 und 30).


Verwenden Sie nur Originalteile oder von FMT empfohlenes Zubehör mit den ausgewiesenen technischen Daten. Der Einsatz von Zubehör anderer Hersteller kann zur Zerstörung des Alarmmelders oder zur Entstehung eines Brandes führen!



Die Montage elektrischer Geräte darf nur durch Elektrofachkräfte erfolgen. Dabei sind die geltenden Unfallverhütungsvorschriften zu beachten.

Bei Nichtbeachtung der Bedienungsanleitung können Schäden am Gerät, Brand oder andere Gefahren auftreten.



Vermeiden Sie wegen der vorherrschenden Strahlungsdichte am eingeschalteten Alarmmelder einen dauerhaften Aufenthalt im Umkreis von 50 cm.



Obwohl der Alarmmelder Funktionen wie z. B. Alarmierung bzgl. einer ungewollten Ortsveränderung oder Temperaturerhöhung bietet, garantiert das Gerät keinen Schutz vor Diebstahl oder Feuer.



Diese Bedienungsanleitung ist Bestandteil des Produkts und muss beim Endanwender verbleiben.

Diese Anleitung gilt ab Alarmmelder-Firmware 1.0.0.0 und PC-Software-Version 1.0.0.0 (siehe „Programmeinstellungen/ Geräteinformation“ auf Seite 10).

4. Sicherheitshinweise

Besonderheit bei der Montage in Schiffen

- Für den Einbau von Geräten, die ggf. Einfluss auf die Schiffselektrik haben, sind Grundkenntnisse der Schiffsbauelektrik und -mechanik erforderlich, um Personen-, Sach- oder Umweltschäden zu vermeiden und eine ordnungsgemäße Funktionalität aller Komponenten zu gewährleisten.
  Lassen Sie sich im Zweifelsfall von einem spezialisierten Fachmann beraten bzw. übertragen Sie diesem die Einbau- und Installationsarbeiten.
- Beachten Sie bei der Wahl des Einbau-/Montageorts, dass der Einsatz von optional erhältlichem Zubehör keinerlei störenden oder schädigenden Einfluss auf andere Komponenten ausübt.
- Informieren Sie sich vor der Installation über eventuelle Besonderheiten – z. B. mittels Bauplänen – über die Lage von Kraftstoff-, Hydraulik-, Druckluft- und elektrischen Leitungen!

Besonderheit bei der Montage in Fahrzeugen

- Der Einbauort darf nicht im mechanischen und elektrischen Airbag-Bereich oder in anderen sicherheitsrelevanten Bereichen gewählt werden!
- Beim Aus-/Einbau von Sitzen, Abdeckungen o. ä. ist darauf zu achten, dass keine Leitungen beschädigt oder Steckverbindungen gelöst werden!

Hinweise zur Installation

- Beachten Sie, dass beim Abklemmen der Schiffs-/Fahrzeug-Batterie allle flüchtigen Speicher ihre eingegebenen Werte verlieren (nicht beim Alarmmelder Mobilfunk) und neu programmiert werden müssen. Halten Sie hierzu alle notwendigen Betriebsanleitungen betroffener Produkte bereit bzw. notieren Sie sich vor der Installation alle wichtigen Werte/Einstellungen sicherheitsrelevanter und anderer Produkte.
- Bohrungen und Einbauöffnungen dürfen nicht in tragenden oder stabilisierenden Streben oder Holmen ausgeführt werden! Beachten Sie auch den Verlauf von Leitungen oder Kabelsträngen, um diese bei Bohr- und Sägearbeiten nicht zu beschädigen! Sorgen Sie für entgratete Kanten, um Leitungen vor Beschädigungen zu schützen.

Legende Bild 1

1 Festnetztelefon
2 Mobilfunknetz
3 Mobiltelefon
4 GPS-Empfänger
5 230-V-Netz-Steckernetzgerät
6 PC/Laptop mit USB
7 Anschluss für Temperatursensoren und Meldeeingänge
8 Anschluss für GPS-Taster, Lockschalter und Taster
9 Anschluss für Schaltausgänge
10 LEDs
11 Taster
12 SMA-Stabantenne
13 Alarmmelder

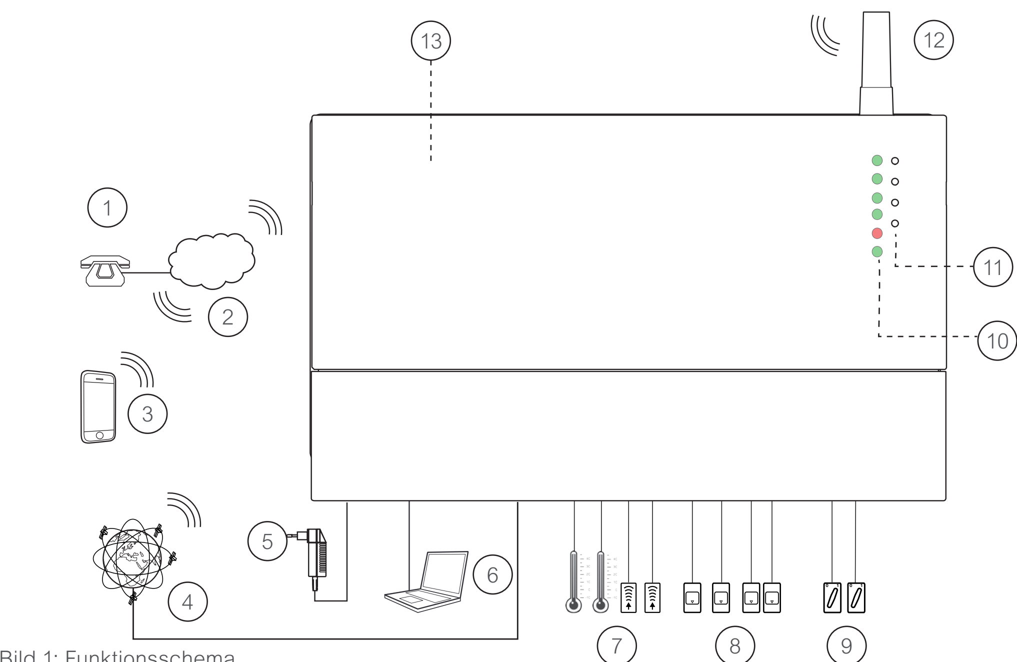


Bild 1: Funktionsschema

5. Produktbeschreibung

Der Alarmmelder (Bild 1, Pos. 13) ist ein Fernschalt- und Störmeldegerät für das Mobilfunknetz (Pos. 2) im Aufputzgehäuse mit 230-V-Netz-Steckernetzgerät (Pos. 5). Für den Betrieb wird eine frei geschaltete SIM-Karte eines beliebigen Netzbetreibers benötigt.

Der Alarmmelder verfügt neben vier Tastern (Pos. 11) und sechs LEDs (Pos. 10) über jeweils zwei

- Schaltausgänge (Pos. 9)
- Meldeeingänge (Pos. 7)
- analoge Eingänge (Pos. 7)

und die Möglichkeit

- einen zusätzlichen GPS-Taster und einen Lockschalter anzuschließen (Pos. 8).

An die Schaltausgänge können Geräte mit Kleinspannung angeschlossen werden. Die Schaltfunktionen sind sowohl per SMS als auch mit Tastern ausführbar. Die Dauer der Schaltimpulse ist einstellbar.

Im Alarmmelder können CLIP-Nummern gespeichert werden, mit denen der Schaltausgang 1 kostenlos geschaltet werden kann.

Zustandsänderungen der beiden Meldeeingänge übermittelt der Alarmmelder automatisch als Kurzmitteilung (SMS) an bis zu jeweils vier Rufnummern.

An die analogen Eingänge des Alarmmelders können Temperatursensoren angeschlossen werden. Ein festlegbarer Temperaturbereich wird minütlich abgefragt und bei Über-/Unterschreitung dieses Bereiches eine SMS als Alarm ausgelöst.
Über die PS2-Buchse kann ein externer GPS-Empfänger (Pos. 4) für die Positionsüberwachung angeschlossen werden. Bei aktiviertem Tracking wird eine Koordinatenänderung vom Alarmmelder durch SMS gemeldet. Die Zeitabstände für die Positionsüberwachung sind in der PC-Konfigurationssoftware programmierbar.

Die im Alarmmelder integrierten LEDs (Pos. 10) zeigen sowohl die entsprechenden Funktionen der Ausgänge als auch andere Aktivitäten wie z. B. Feldstärken an.

Über einen optionalen Lockschalter (Pos. 8) kann der Alarmmelder vor Ort so eingestellt werden, dass kein Versand von oder Reaktion auf empfangene Kurzmitteilungen stattfindet.

Das Gerät kann

- aus der Ferne per Telefonanruf
- vor Ort am Gerät per USB-Kabel verbundenem PC/Laptop (Pos. 6)
- oder auch per mit GSM-Modem ausgestattetem PC

konfiguriert, geschaltet und abgefragt werden.

Besondere Programmierkenntnisse sind nicht erforderlich.
Alle Aktionen – außer dem Konfigurationsanruf – können durch eine vierstellige Codenummer geschützt werden.
Der Alarmmelder meldet einen Stromausfall per SMS an bis zu vier programmierbare Rufnummern. Die Schaltzustände und Einstellungen der Ausgänge werden gespeichert. Bei Wiederkehr der Stromversorgung stellt der Alarmmelder die Schaltzustände und Einstellungen wieder her und sendet eine entsprechende SMS. Die Meldefunktionen sind von einem Stromausfall nicht betroffen, sofern der im Alarmmelder integrierte Akku aktiviert und aufgeladen ist.



Legende Bild 2

1 Langlöcher
2 Steckbuchse Steckernetzgerät
3 Anschluss für externe Spannungsversorgung (12V)
4 Stecker Steckernetzgerät
5 Aussparung für Zugentlastung
6 USB-Stecker/-Buchse
7 PS2-Buchse für GPS-Empfänger
8 Steckbrücke für Akku
9 SIM-Karten-Halter
10 Befestigungsloch
11 Schalter „Progr.“ zur Wiederherstellung der Werkseinstellungen
12 Anschluss Meldeeingänge/ analoge Eingänge
13 Anschluss Taster
14 Schalter „Adj.“ zur Aufbereitung von Impulsen
15 Anschluss Schaltausgänge

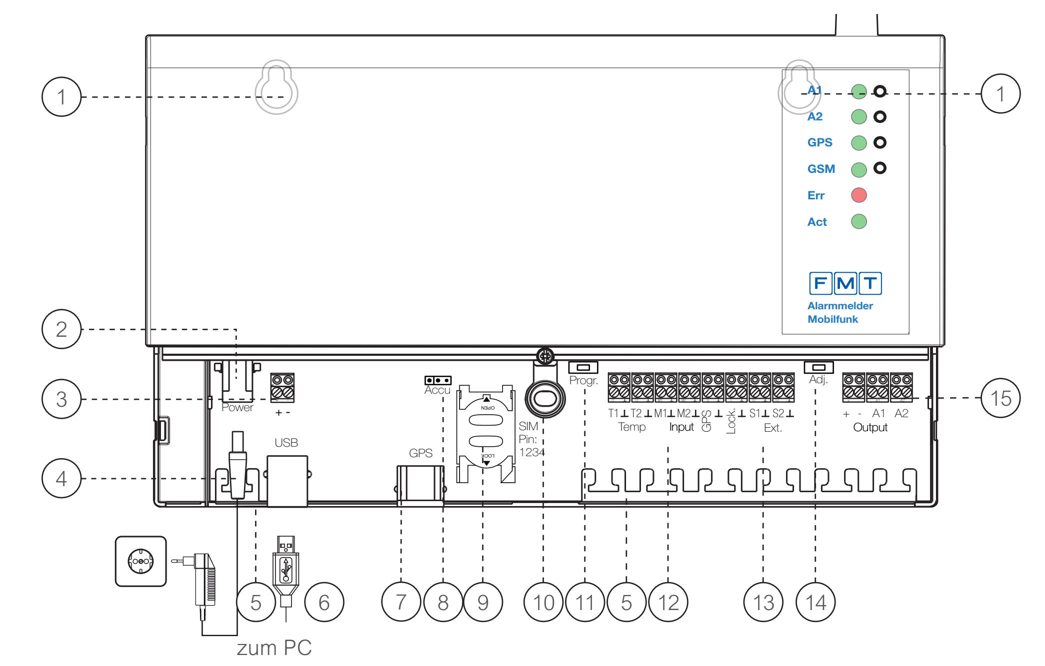


Bild 2: Alarmmelder mit geöffnetem Gehäusedeckel



Stellen Sie sicher, dass das mitgelieferte Steckernetzgerät erst ab Arbeitsschritt 10 (8. Kapitel) an das 230-V-Netz angeschlossen ist.



Schließen Sie nur die zugelassenen Lasten/ Lastarten an (s. 20. Kapitel „Technische Daten“) – es besteht die Gefahr eines Brandes oder der Zerstörung des Alarmmelders.



Leichte Verschmutzungen am Alarmmelder können mit einem angefeuchteten, aber nicht nassen weichen Tuch entfernt werden. Vermeiden Sie dabei alkohol- und säurehaltige sowie kratzende und scheuernde Reinigungsmittel.

6. Montage

Zur Montage des Alarmmelders gehen Sie wie folgt vor:

1 Bestimmen Sie den Montageort so, dass dort ein guter GSM-Empfang vorhanden ist. Nutzen Sie dazu die Netzanzeige im Display Ihres Mobiltelefons. Sollte am Installationsort kein guter GSM-Empfang vorliegen, bieten wir eine Antennenverlängerung an.

Der Montageort
- darf zudem nicht im Außenbereich bzw. in Feuchträumen liegen
- sollte keiner direkten Sonnenstrahlung ausgesetzt sein
- sollte sich nicht in direkter Nähe (ca. 50 cm) zu einem Arbeits- oder Schlafplatz befinden.

2 Beachten Sie bei der Erstellung der Bohrlöcher den Verlauf elektrischer Leitungen und sonstiger Versorgungssysteme.

3 Hängen Sie den Alarmmelder an den oberen beiden schlüssellochähnlichen Öffnungen in der Grundplatte (siehe Bild 2, Pos. 1 und beiliegende Bohrschablone) auf.

4 Ziehen Sie den unteren Gehäusedeckel vorsichtig nach vorn von der Grundplatte ab.

Verringern Sie zum Schutz des Alarmmelders elektrische Aufladungen, in dem Sie z. B. einen Heizkörper anfassen und sich damit erden.

5 Befestigen Sie die Grundplatte über das untere Langloch (Pos. 10) an der Wand.

6 Schließen Sie ggf. Leitungen für die Temperatursensoren und Meldeeingänge bzw. GPS-Taster, Lockschalter und Taster bzw. Schaltausgänge (Pos. 12, 13, 15 gemäß 10. Kapitel (siehe auch Bild 3) an.

7. SIM-Karte

Sie benötigen eine von Ihrem Netzbetreiber frei geschaltete SIM-Karte der Größe 25 x 15 mm mit folgenden Eigenschaften:

- mit PIN 1234 oder ohne PIN
- mit deaktivierter Rufumleitung

Um die richtige PIN einzustellen, legen Sie die SIM-Karte in Ihr Mobiltelefon ein.
Falls Sie eine falsche PIN einstellen, sperrt der Provider die SIM-Karte nach dem dritten Einwählversuch. Die SIM-Karte ist dann nur mit dem PUK bzw. Super-PUK wieder zu entsperren.

Informationen zur Festlegung der PIN und zum Deaktivieren der Rufumleitung finden Sie in der Dokumentation Ihres Mobiltelefons.

7 Schieben Sie den SIM-Karten-Halter (siehe Bild 2, Pos. 9) vorsichtig nach oben (OPEN) und klappen diesen nach oben auf.

8 Stecken Sie die SIM-Karte so in den SIM-Karten-Halter, dass die Kontaktfläche der SIM-Karte nach unten zeigt. Klappen Sie den SIM-Karten-Halter wieder zu und schließen Sie diesen mit leichtem Druck nach unten (LOCK).

Bitte beachten Sie beim Einsatz einer Prepaid-SIM-Karte, dass der Provider diese abschalten kann, wenn sie langfristig nicht benutzt bzw. nachgeladen wird.

8. Spannungsversorgung

9 Zum Betrieb mit dem integrierten Akku stecken Sie den Brückenstecker (Pos. 8) auf die Stifte 2 und 3.

10 Stecken Sie den Stecker des Steckernetzgerätes (Pos. 4) in die Buchse (Pos. 2).

11 Setzen Sie zum Abschluss den Gehäusedeckel auf die Grundplatte des Alarmmelders und rasten ihn ein.

Achten Sie dabei darauf, dass die abgeführten Kabel in den Aussparungen (z. B. Pos. 4) sitzen.

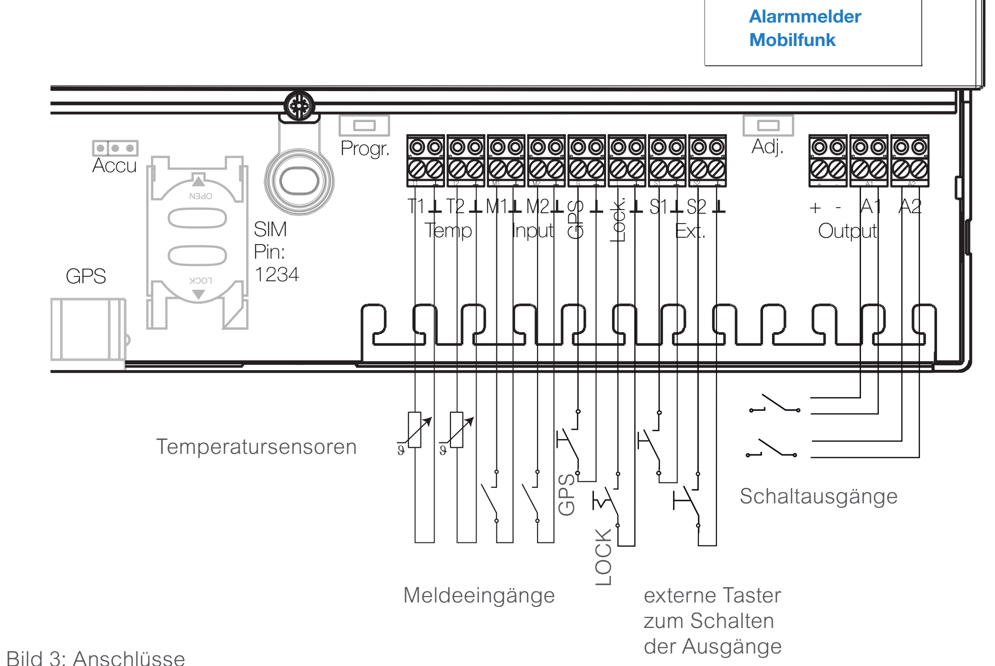


Bild 3: Anschlüsse

> Beachten Sie beim Anschluss die Vorschriften, Empfehlungen und Technischen Daten in dieser Bedienungsanleitung und der zu den anderen Geräten zugehörigen Anleitungen.

9. Aus- und Eingänge

Anschluss der Ausgänge

Die Ausgänge A1 und A2 enthalten Relaiskontakte mit einer Belastbarkeit von 48 V/2 A AC/DC.
Beim Schalten von Verbrauchern mit 230 V AC ist ein Starkstromanschalterelais SAR 2 Ap (Artikelnummer 91001017) zu verwenden.

Schließen Sie externe Taster zum Schalten der Ausgänge und den Lockschalter nach Bedarf und wie in Bild 3 dargestellt an.

Anschluss der Eingänge

Schließen Sie die Temperatursensoren und die Kontakte der Meldeeingänge wie in Bild 3 dargestellt an.

10. Inbetriebnahme

Nach der Installation schließen Sie den Gehäusedeckel und stecken Sie das Steckernetzgerät in eine 230-V-Steckdose.

Das Gerät loggt sich in das GSM-Netz ein, die LED Aktivität (Act) flackert zeitweise. Während des Einschaltvorgangs leuchtet die LED Fehleranzeige (Err).
Je nach Empfangsqualität ist der Einschaltvorgang nach ca. einer Minute beendet und die LED Mobilfunknetz (GSM) leuchtet. Die LED Fehleranzeige (Err) erlischt und der Alarmmelder ist für die Konfiguration (siehe 12. Kapitel) betriebsbereit.

> Je nach Auslastung des Alarmmelder-internen Prozessors können Verzögerungen von einigen Sekunden bei der Bearbeitung von Einstellungen und Eingaben auftreten.

11. Anzeigen/Bedienelemente (s. Bild 1, Pos. 10 und 11)

LEDs
Die LEDs (A1, A2, GPS, GSM, Err, Act) besitzen vielfältige Bedeutungen. Je nach Betätigung der Taster und internen Prozessen haben sie unterschiedliche Bedeutungen wie z. B. Zustandsanzeigen (s. Seite 7).

Taster
A1/A2
Schalten die an den Ausgängen A1 und A2 angeschlossenen Geräte ein bzw. aus.

GPS
Kurzer Tastendruck schaltet den GPS-Empfänger aktiv, langer Tastendruck inaktiv. Kurzer Tastendruck in aktivem Zustand gibt die Anzahl der Satelliten an.

GSM
Dient in Abhängigkeit vom Zustand der LED Fehleranzeige (Err) entweder der Analyse der Feldstärke des GSM-Netzes oder zur Quittierung von Fehlermeldungen.

Die folgende Tabelle gibt Ihnen einen detaillierten Überblick über den Funktionszusammenhang von LEDs und Tastern.



Bei Druck auf den Taster GSM oder GPS zeigen die LEDs für ca. drei Sekunden die gewünschte Analyse an und kehren dann in den Ursprungszustand zurück.



Bild 4: Analyse der Feldstärke durch z. B. drei leuchtende LEDs nach Druck auf Taster GSM (Pos. 1)

Funktion/LED	A1	A2	GPS	GSM	Err	Act
A1 eingeschaltet	leuchtet	–	–	–	–	–
A2 eingeschaltet	–	leuchtet	–	–	–	–
Satellitensuche	–	–	blinkt	–	–	–
Satellitenempfang	–	–	leuchtet	–	–	–
GSM-Netz vorhanden	–	–	–	leuchtet	–	–
GSM-Netz aktiv (Verbindungsaufbau, Anruf oder SMS)	–	–	–	–	–	flackert
Fehleranzeige (siehe unten)	–	–	–	–	leuchtet	–
Feldstärkeanzeige bei Druck auf Taster GSM (zugehörige LED leuchtet)						
Feldstärke ungenügend	–	–	–	–	–	–
Feldstärke ausreichend	leuchtet	–	–	–	–	–
Feldstärke befriedigend	leuchtet	leuchtet	–	–	–	–
Feldstärke gut	leuchtet	leuchtet	leuchtet	–	–	–
Feldstärke sehr gut	leuchtet	leuchtet	leuchtet	leuchtet	–	–
Satellitenanzeige bei Druck auf Taster GPS (zugehörige LED leuchtet)						
LED-Anzeige						
≤ 4 Satelliten	–	–	–	–	–	–
≥ 4 Satelliten	leuchtet	–	–	–	–	–
≥ 6 Satelliten	leuchtet	leuchtet	–	–	–	–
≥ 9 Satelliten	leuchtet	leuchtet	leuchtet	–	–	–
≥ 12 Satelliten	leuchtet	leuchtet	leuchtet	leuchtet	–	–
Fehleranzeige bei leuchtender LED Err und Druck auf Taster GSM						
Störung im GSM-Netz, SIM-Karten-Fehler	–	–	–	leuchtet	leuchtet*	–
Fehler beim GPS-Empfang/nicht genügend Satelliten	–	–	leuchtet	–	leuchtet*	–
Batteriebetrieb	–	leuchtet	–	–	leuchtet*	–
Fehler beim Senden von SMS	leuchtet	–	–	–	leuchtet*	–
Alarmanlagen-Funktion (LOCK-Schalter)						
Scharf-Schaltung während der Verzögerungszeit				blinkt		
nach Ablauf der Verzögerungszeit				leuchtet		
Unscharf-Schaltung während der Verzögerungszeit				blinkt		
nach Ablauf der Verzögerungszeit				–		

* bis Taster GSM gedrückt wird



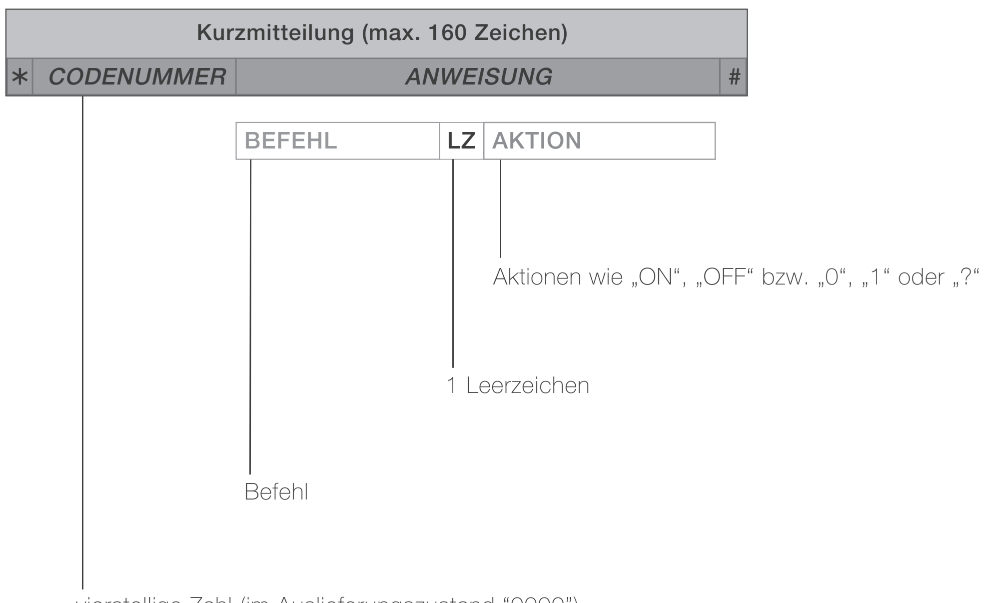


Bild 5: Aufbauschema einer SMS zum Abfragen und Einstellen des Alarmmelders

12. Konfiguration

Die Konfiguration des Alarmmelders ist möglich

- durch einen Telefonanruf oder
- durch das mitgelieferte FMT-Programm „AlMob“, das auf einem PC installiert wird (siehe Seite 10)

12.1 Konfiguration via Telefonanruf

Diese Konfigurationsvariante bietet vor allem bei der Erstinstallation (mit Werkseinstellungen) eine schnelle und unkomplizierte Inbetriebnahme.

Der Konfigurationsanruf legt die Telefonnummer fest, die bei allen Meldefunktionen des Alarmmelders (als Rufnummer 1) angerufen werden soll und den Ausgang 1 schaltet.

Wählen Sie den Alarmmelder innerhalb von fünf Minuten nach dem Einschalten mit der zur eingelegten SIM-Karte zugehörigen Nummer an. Während des Anrufs flackert die LED Aktivität (Act). Sie erhalten den Besetztton.

Tätigen Sie danach einen Kontrollanruf – die Nummer vom verwendeten Telefon (Rufnummer 1) wird im Alarmmelder erkannt. Der Alarmmelder schaltet den Ausgang 1 für drei Sekunden ein (LED A1 leuchtet), was die erfolgreiche Konfiguration des Alarmmelders widerspiegelt. Die Verbindung wird beendet.

Je nach Belegung der drei großen Klemmblöcke (siehe Bild 2, Pos. 12, 13, 15) leuchten ggf. auch weitere LEDs.



Die Konfiguration durch einen Telefonanruf setzt die Werkseinstellungen des Alarmmelders voraus (siehe 13. Kapitel, „Werkseinstellungen“).

12.1.1 Abfragen und Einstellen per SMS

Wichtige Zustände des Alarmmelders lassen sich per SMS abfragen und die Schaltausgänge auch schalten.

„*“ und „#“ schließen die Kurzmitteilung ein. Das Kernstück der Kurzmitteilung ist eine Anweisung (siehe Bild 5).
Vor der Anweisung und nach dem „*“ steht die vierstellige Codenummer.
Die Anweisung ist wie in den Beispielen oben gezeigt aufgebaut (Befehl, Leerzeichen, Aktion).
Abfragen sind durch ein „?“ als Aktion gekennzeichnet.
Alle Anweisungen können in Groß- und/oder Kleinbuchstaben und mit Umlauten eingegeben werden.
Es empfiehlt sich, die am häufigst benötigten Nachrichten als Vorlagen in Ihrem Mobiltelefon abzulegen.
Bei Anschluss eines GPS-Empfängers kann die Position des Alarmmelders direkt bei Google Maps auf einem Smartphone angezeigt werden, wenn die GPS-Position per SMS abgefragt wird.

Im Folgenden sind drei Beispiele für die richtige Zusammensetzung einer SMS aufgeführt:

Beispiel 1

Ausgang 1 einschalten:
*0000OUT1 ␣ 1#

Beispiel 2

Aktuelle Temperatur an Temperatursensor 1 abfragen:
*0000TMP1 ␣ ?#

Beispiel 3

Restguthaben-Istwert abfragen:
*0000CRE ␣ ?#



Achten Sie bei der Eingabe insbesondere auf die richtige Platzierung der Leerzeichen(␣).

12.1.2 Übersicht der SMS-Befehle

Beachten Sie bei der Eingabe der Kurzmitteilungen und der zugehörigen Parameter das Aufbauschema (siehe Bild 5).

Weitere Möglichkeiten zur Konfiguration finden Sie im Dokument „Alarmmelder-Experteneinstellungen.pdf“ unter www.fmt-shop.de.

Funktion	Kurzmitteilung	Parameter/Erklärung	Antwort-SMS (wenn eingeschaltet)
Schaltausgänge schalten	*XXXXOUT1 0# *XXXXOUT1 1# *XXXXOUT2 0# *XXXXOUT2 1# *XXXXOUT 0# *XXXXOUT 1#	OFF/0 = Ausgang ausschalten ON/1 = Ausgang einschalten OUT1 = Schaltausgang 1 OUT2 = Schaltausgang 2 OUT = Schaltausgang 1 und 2	*OUT1= OFF# *OUT1= ON# *OUT2= OFF# *OUT2= ON# *OUT= OFF# *OUT= ON#
Schaltausgänge abfragen	*XXXXOUT1 ?# *XXXXOUT2 ?# *XXXXOUT ?#		z. B. bei Abfrage OUT1: *OUT1= OFF#
Meldeeingänge abfragen	*XXXXIN1 ?# *XXXXIN2 ?# *XXXXIN3 ?# *XXXXIN4 ?# *XXXXIN ?#	IN1 = Meldeeingang 1 IN2 = Meldeeingang 2 IN3 = Meldeeingang 3 IN4 = Meldeeingang 4 IN = alle Meldeeingänge	z. B. bei Abfrage IN2: *IN2= ON#
Aktuelle Temperatur abfragen	*XXXXTMP1 ?# *XXXXTMP2 ?# *XXXXTMP ?#		*TMP1 ACT= nn# *TMP2 ACT= nn# *TMP1 ACT= nn#*TMP2 ACT= nn#
Restguthaben-Istwert abfragen	*XXXXCRE ?#		*CRE= Istwert#
Batteriezustand abfragen	*XXXXBAT ?#		bei Akkubetrieb: *BAT= nn%# bei Netzbetrieb: *POWER OK#
GPS-Empfänger schalten	*XXXXGPS 1# *XXXXGPS 0#		*GPS= ON# *GPS= OFF#
Position abfragen	*XXXXGPS ?#		z. B. *GPS= N 51 14.3720 E 007 32.2000#*SAT=8#
Position mit Link abfragen	*XXXXGPS MAP ?#		Verlinkung zu Google Maps
Unscharf/scharf schalten	*XXXXLOCK 0# *XXXXLOCK 1#	0 = unscharf schalten 1 = scharf schalten	*LOCK= OFF# *LOCK= ON#
Unscharf/scharf abfragen	*XXXXLOCK ?#		*LOCK= OFF# *LOCK= ON#
Werkseinstellungen herstellen	*XXXXFAC#		*FAC= OK#
Verzögerungszeit der Alarmfunktion eingeben	*XXXXLOCK DELAY ss#	ss = Verzögerungszeit in Sekunden (0-30)	*LOCK DELAY = ss#

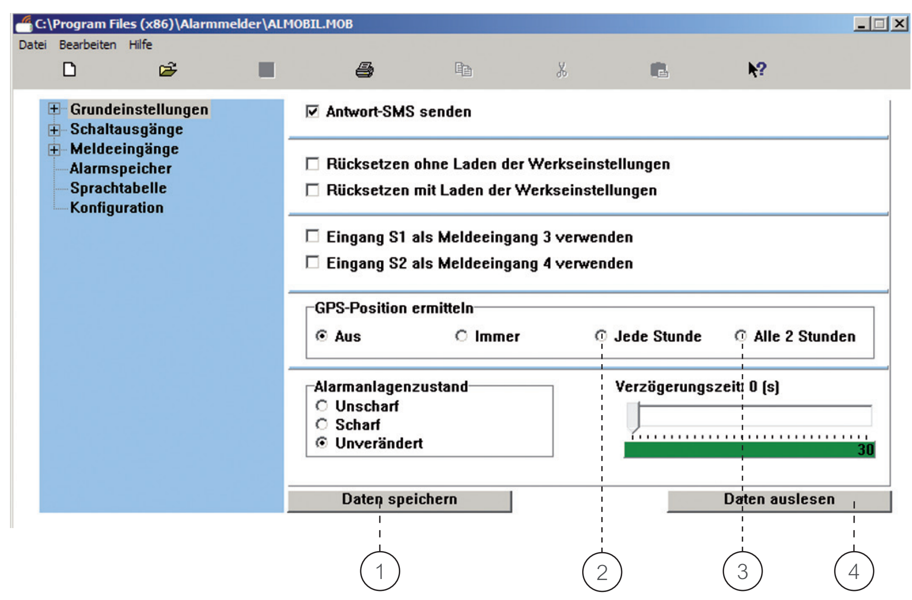


Bild 6: „Grundeinstellungen“

12.2 Konfiguration mit PC-Programm

Für die Einrichtung Ihres Alarmmelders empfehlen wir das auf der CD mitgelieferte Konfigurationsprogramm „Almob“ für den PC. Die Einstellungen aus dem PC-Programm werden über das mitgelieferte USB-Kabel an den Alarmmelder übertragen. Die Übertragung über ein GSM-Modem ist ebenfalls möglich und wird auf Seite 15 beschrieben.

PC-Systemvoraussetzungen

- Windows NT 4.0, Windows 2000, Windows XP Professional, Windows 2003, Windows 7
- mind. 128 MB RAM
- mind. 1024 x 600 Pixel (optimiert für 1024 x 600 Pixel)

• Installation des Programms
Gehen Sie in der nachfolgend beschriebenen Reihenfolge vor:

1. Starten Sie die Datei „Setup.exe“ im Verzeichnis\Software zur Installation des Konfigurationsprogramms.
2. Folgen Sie nun den Anweisungen auf dem Bildschirm.
3. Nach Beendigung der Software-Installation können Sie den Alarmmelder individuell konfigurieren (siehe Bild 6 ff).
4. Verbinden Sie den Alarmmelder und den PC mit dem USB-Kabel.

12.3 Programmeinstellungen

Mit diesem Programm können Sie übersichtlich und einfach den Alarmmelder Ihren Ansprüchen entsprechend einrichten.
Die hier beschriebenen Einstellungen über die sechs Menüpunkte „Grundeinstellungen“, „Schaltausgänge“, „Meldeeingänge“, „Alarmspeicher“, „Sprachtabelle“ und „Konfiguration“ erhöhen u. a. die Sicherheit Ihres Alarmmelders und erweitern die Anwendungsmöglichkeiten, ohne über komplizierte Detailkenntnisse verfügen zu müssen.
Alle Einstellungen, die Sie in diesem Programm vornehmen, sind erst dann aktiviert, wenn Sie sie gespeichert haben (siehe Bild 6, Pos. 1).
Die aktuell im Alarmmelder gespeicherten Daten können Sie über „Daten auslesen“ aufrufen (Pos. 4).

Grundeinstellungen

Die Grundeinstellungen sind unterteilt in
- Geräteinformation
- Restguthaben
- Tracking-Funktion
- Uhrzeitsynchronisation
- Alive-Funktion
- Codenummer
- Stromausfall
- Stromwiederkehr und
- Symbolische Namen

Folgende allgemeine Einstellungen sind direkt unter dem Menüpunkt „Grundeinstellungen“ möglich:

Antwort-SMS senden
Um sicher zu gehen, dass Werte bzw. Zustände, die eingestellt worden sind, auch korrekt empfangen wurden, kann vom Alarmmelder eine Bestätigungs-SMS gesendet werden. Diese Funktion ist standardmäßig aktiviert – kann aber auch ausgeschaltet werden.

Rücksetzen
Es stehen zwei Alternativen zur Verfügung. Sie können entweder den Alarmmelder mit den bisherigen Einstellungen neu starten oder ihn auf die Werkseinstellungen zurücksetzen.
Die CLIP-Nummern (s. Seite 12) bleiben erhalten, das Gerät wird neu gestartet, nachdem Sie den Button „Daten speichern“ betätigt haben.

Lokale Taster als Meldeeingänge verwenden
Durch das Aktivieren dieser Funktionen erweitern Sie Ihren Alarmmelder um maximal zwei Meldeeingänge (S1 und S2).
Die Ausgänge A1 und A2 lassen sich dann nicht mehr über die integrierten Taster A1 und A2 bedienen. Außerdem können an den Klemmleisten S1 und S2 keine externen Taster zum Schalten der Ausgänge A1 und A2 angeschlossen werden. Sie stehen nun als weitere Meldeeingänge zur Verfügung.

GPS-Position ermitteln
Die Häufigkeit der Koordinatenermittlung ist einstellbar. Die Funktion kann abgefragt und der GPS-Empfänger ein- und ausgeschaltet werden.
Bei den zeitbegrenzten Einstellungen (Pos. 2 und 3) wird der GPS-Empfänger nur für die Ermittlung der Positionsdaten eingeschaltet, er schaltet anschließend wieder ab, um den Stromverbrauch des Akkus zu reduzieren.

Alarmanlagenzustand
Der Alarmmelder kann mit dieser Funktion scharf oder unscharf gestellt werden, so dass z. B. Alarme nicht gemeldet werden, solange jemand anwesend ist. Zusätzlich lässt sich eine Verzögerungszeit zwischen 0 und 30 Sekunden einstellen. Die Funktion kann auch mit dem externen Schalter (siehe Bild 3, LOCK) oder mit einer SMS (siehe Seite 9) de-/aktiviert werden.


Die zuletzt eingestellte Aktion (per SMS, per PC oder per Lock-Schalter) hat Priorität!

• Geräteinformation
Sie erhalten Informationen
- zum Zustand der GPS-Funktion
- zur Anzahl der Satelliten (SAT = x)
- zur Betriebsbereitschaft der SIM-Karte (GSM-Information)
- zur Feldstärke des Netzes
- zum Zustand der Spannungsversorgung (230-V-Netz und Akku)
- der Nummer der Softwareversion des Alarmmelders (z. B. 1.0.0.0)



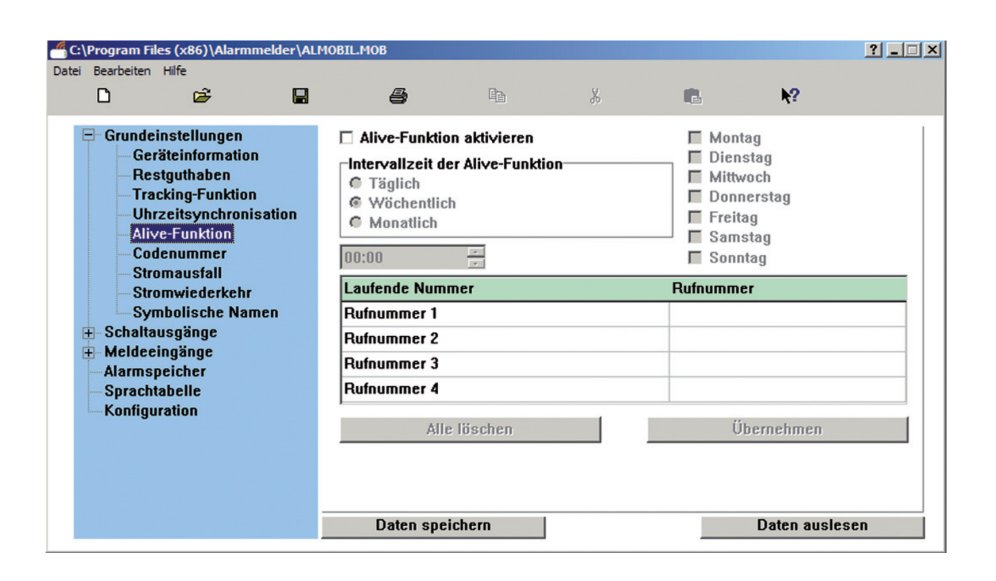


Bild 7: „Alive-Funktion“

- dem Istwert des Restguthabens der Prepaid-Karte
- dem Datum und der Uhrzeit (beim Speichern der Konfiguration wird die aktuelle Systemzeit des PCs im Alarmmelder gespeichert)

• Restguthaben
Wird als SIM-Karte eine Prepaid-Karte verwendet, kann bei der Unterschreitung eines kritischen Restguthabens eine SMS an vier Rufnummern gesendet werden. Der Grenzwert und die Rufnummern sind frei wählbar. Es kann ein individueller Meldetext vorgegeben werden. Der Wert in Euro kann mit drei Stellen vor und zwei Stellen nach dem Komma eingegeben werden. Zum Einstellen eines Wertes muss bei „Restguthabensollwert einstellen“ ein Häkchen gesetzt werden. Das aktuelle Restguthaben kann auch per SMS abgefragt werden.

• Tracking-Funktion
Voraussetzung für diese Funktionalität ist ein an der PS2-Buchse (s. Bild 2, Pos. 7) angeschlossener und aktivierter GPS-Empfänger. Bei aktiviertem Tracking wird eine Ortsveränderung von mehr als 200 m vom jeweiligen Ausgangspunkt des Alarmmelders mit einer SMS an max. vier programmierbare Rufnummern signalisiert. Die Häufigkeit der Koordinatenübermittlung ist in Minuten (max. 9999) einstellbar.

Die ausgelesene GPS-Position (siehe Geräteinformation) kann direkt in Google Maps angezeigt werden, wenn der PC einen Internetzugang besitzt.

• Uhrzeitsynchronisation
Um die Ganggenauigkeit der internen Uhr zu erhöhen kann die Uhrzeit in regelmäßigen Abständen durch den Provider aktualisiert werden. Dazu muss die Rufnummer der im Alarmmelder eingesetzten SIM-Karte im Feld „Rufnummer des Alarmmelder Mobilfunk“ eingetragen werden. Der Alarmmelder versendet zur Aktualisierung der Uhrzeit eine SMS an den eigenen Anschluss. Die Uhrzeit der SMS wird dann vom Alarmmelder übernommen. Die Uhrzeit kann mit der Ihres Providers zyklisch (monatlich, quartalsweise oder halbjährlich) abgeglichen werden. Ab Werk ist diese Funktion ausgeschaltet.

• Alive-Funktion
Der aktive Alarmmelder kann zur Sicherheit zu bestimmbaren Zeiten eine Statusmeldung per SMS senden, in der die Zustände aller Ein- und Ausgänge und die Position – soweit ein GPS-Empfänger angeschlossen ist – gemeldet werden. Es können vier Rufnummern eingestellt werden. Zum Einstellen eines Wertes muss bei „Alive-Funktion aktivieren“ ein Häkchen gesetzt werden.
Die Intervallzeit der Meldungen können Sie zwischen täglich, verschiedenen Wochentagen, wöchentlich und monatlich wählen und mit einer Uhrzeit kombinieren.

• Codenummer
Die werkseitig eingestellte Codenummer (0000) sollte zur Sicherheit geändert werden. Sie muss vier Stellen lang sein. Zum Einstellen muss bei „Codenummer ändern“ ein Häkchen gesetzt werden.

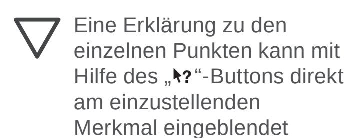
• Stromausfall
Bei Unterbrechung der Stromversorgung kann eine Meldung an die festgelegten vier Rufnummern initiiert werden. Den Meldetext „Strom ausgefallen“ können Sie individuell vorgeben. Alle Einstellungen und die aktuellen Schaltzustände werden dauerhaft gespeichert und stehen somit auch nach einem Stromausfall wieder zur Verfügung.
Beträgt die Akkukapazität weniger als 10 %, sendet der Alarmmelder erneut die Kurzmitteilung „Strom ausgefallen“, um daran zu erinnern, dass der Akku geladen werden muss.
Tritt ein Stromausfall/Akkuleerstand auf, während eine SMS gesendet wird, wird die Kurzmitteilung nach Stromwiederkehr erneut gesendet.

• Stromwiederkehr
Es wird nach Wiederkehr des Stroms eine SMS mit der Meldung „Strom eingeschaltet“ an die gespeicherten Rufnummern gesendet. Den Meldetext können Sie individuell vorgeben.

• Symbolische Namen
Für die Melde- und Temperatureingänge sowie die Schaltausgänge können Sie zur besseren Unterscheidung individuelle Namen auswählen. Der Name darf maximal 17 Zeichen lang sein. Zur Vereinfachung der Eingabe kann bei ähnlich lautenden Namen durch Anklicken des Feldes „Aktuellen Bezeichner übernehmen“ der Name in alle Felder kopiert werden.

▽ Beachten Sie bei der Auswahl der Namen, dass die Länge sich auf den Umfang der Melde- oder Abfrage-SMS auswirkt. Überschreitet die Meldung 160 Zeichen, wird automatische eine weitere SMS gesendet.





Eine Erklärung zu den einzelnen Punkten kann mit Hilfe des „?“-Buttons direkt am einzustellenden Merkmal eingeblendet werden.

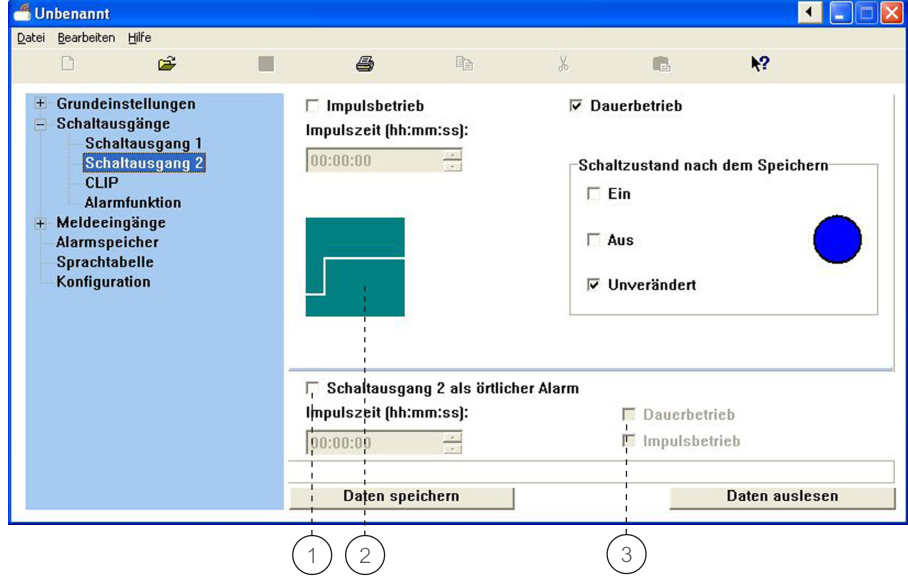


Bild 8: „Schaltausgänge“

Schaltausgänge

Sie können jeden der beiden Schaltausgänge auch über SMS ein- bzw. ausschalten oder abfragen.
Direkt unter dem Menüpunkt finden Sie eine Kurzbeschreibung der einzelnen Funktionen.
Die Bildschirmmaske ist unterteilt in folgende Rubriken

- Schaltausgang 1
- Schaltausgang 2
- Clip
- Alarmfunktion

• Schaltausgang 1 (2)
Jeder Schaltausgang kann im Impuls- oder Dauerbetrieb eingesetzt werden – erkennbar am Symbol (siehe Bild 8, Pos. 2).

Impulszeit
Die Impulszeit aktiviert die Schaltausgänge für eine bestimmbare Zeit (z. B., um den Türöffner zu betätigen oder eine Pumpe mehrere Stunden anzuschalten).
Die Schaltzeit kann zwischen 1 Sekunde und 24 Stunden liegen.
Die Eingabe muss im Schema hh:mm:ss vorgenommen werden, das bedeutet bei 90 Minuten die Eingabe 01:30:00.

Sollte während des Impulsbetriebes ein Stromausfall auftreten, bleibt der entsprechende Ausgang nach Stromwiederkehr ausgeschaltet.

Schaltzustand nach dem Speichern
Nachdem die Daten in den Alarmmelder gespeichert wurden, nimmt der Schaltausgang den ausgewählten Zustand an.

Ist der lokale Taster eines Schaltausgangs als Meldeeingang definiert, wird folgende Meldung gelb unterlegt angezeigt:
„Lokaler Taster des Schaltausgang 1 (2) ist als Meldeeingang 3 (4) konfiguriert!“
Der entsprechende lokale Taster steht zum Schalten des Schaltausgangs nicht mehr zur Verfügung.

• Schaltausgang 2
Der Schaltausgang 2 kann bei Bedarf als Örtlicher Alarm für die Meldeeingänge genutzt werden.
Ist die Funktion aktiviert (siehe Bild 8, Pos. 1), wird bei Aktivieren eines Meldeeingangs der Ausgang 2 eingeschaltet. Dabei kann zwischen Dauer- oder Impulsbetrieb gewählt werden (siehe Bild 8, Pos. 3).
Die eigentliche Funktion des Schaltausgangs 2 bleibt erhalten.

• CLIP
CLIP steht für Calling Line Identification Presentation und bewirkt, dass die Rufnummer des Anrufers mit dem Anruf übermittelt und auf dem Telefondisplay angezeigt wird, wenn der Anrufer dies zulässt. Die CLIP-Nummern werden auf der SIM-Karte gespeichert. Mit einem Anruf von einer dieser CLIP-Nummern können Sie den Ausgang 1 kostenlos schalten.

Da alle auf der SIM-Karte gespeicherten Rufnummern berechtigt sind, kostenlos zu schalten, sollten Sie vorab prüfen, ob auf der Karte bereits Servicerufnummern gespeichert sind und diese ggf. löschen.

CLIP-Nummern dürfen eine Länge von 17 Ziffern nicht überschreiten.

CLIP-Nummern
Am Ausgang 1 sind bis zu 100 CLIP-Nummern einstellbar, die ihn kostenlos schalten können.

CLIP-Aktivierung
Die CLIP-Funktion kann ein- bzw. ausgeschaltet und abgefragt werden. Zusätzlich kann die CLIP-Funktion für alle Sprachanrufe freigeschaltet werden (Häkchen bei CLIP-Auswertung „Alle akzeptieren“ setzen).

CLIP-Nummern löschen
Die auf der SIM-Karte gespeicherten Rufnummern können einzeln, in 10er-Gruppen oder komplett gelöscht werden.
Anschließend muss „Daten speichern“ aufgerufen werden.

• Alarmfunktion
Wird der Ausgang 1 über eine CLIP-Nummer geschaltet, kann dies an bis zu vier frei wählbare Rufnummern gemeldet werden.
Sie dürfen maximal 20 Ziffern lang sein und können mit SMS abgefragt und eingestellt werden.
Die Funktion kann ein- bzw. ausgeschaltet werden.

Weitere Informationen hierzu finden Sie auf Seite 14 unter „Alarmspeicher“.



Abhängig von der Netzauslastung des GSM-Providers können in verkehrsintensiven Zeiten SMS verzögert übermittelt werden.

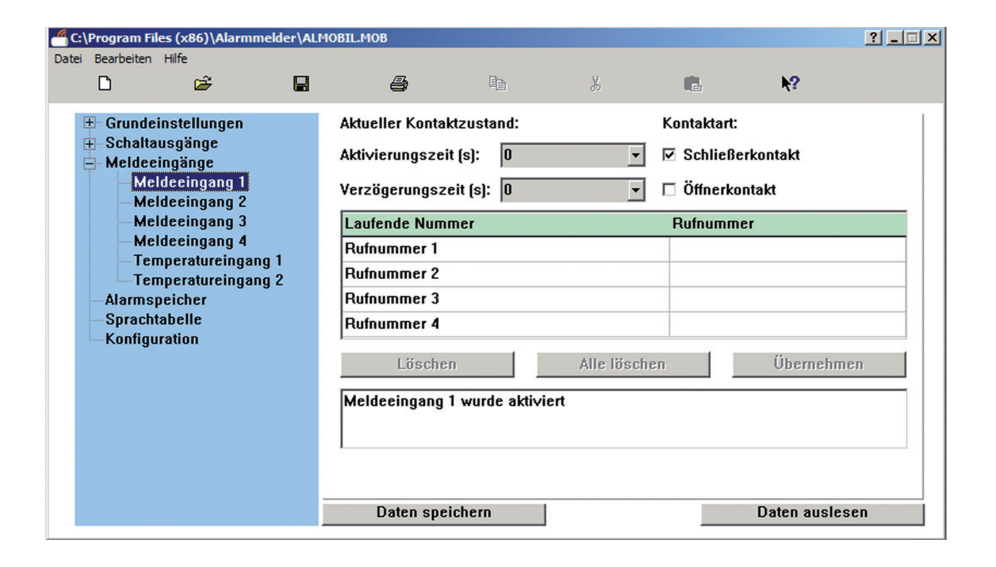


Bild 9: „Meldeeingänge“

Meldeeingänge

Der Alarmmelder hat zwei bis vier Meldeeingänge, an die Alarmkontakte angeschlossen werden können. Bei Betätigung eines Kontaktes wird an die für den Meldeeingang eingestellten Rufnummern automatisch eine Kurzmitteilung gesendet. Der Zustand der Meldeeingänge kann abgefragt werden.
Direkt unter dem Menüpunkt finden Sie eine Kurzbeschreibung der einzelnen Funktionen.
Die Bildschirmmaske ist unterteilt in folgende Rubriken

- Meldeeingang 1 (2, 3, 4)
- Temperatureingang 1 (2)

• Meldeeingang 1 (2, 3, 4)
Für jeden Meldeeingang kann der Kontaktzustand und die Kontaktart gewählt werden. Pro Meldeeingang sind vier Rufnummern einstellbar.

Kontaktzustand/Kontaktart
Die Aktivierungszeit (0 bis 999 s) legt fest, nach wie vielen Sekunden ein Eingang als aktiviert erkannt wird.
Zwischen dem Auslösen eines Meldeeingangs und dem Aussenden der Alarmmeldung kann zudem eine Verzögerungszeit eingestellt werden. Die Verzögerungszeit darf max. 999 Sekunden betragen.
Je nach angeschlossenem Kontakt können Sie die Kontaktart (Schließer- oder Öffnerkontakt) festlegen.
Der Schließerkontakt ist ein Arbeitskontakt, der Öffnerkontakt ein Ruhekontakt.

Rufnummern und Meldetexte
Die Rufnummern dürfen maximal 20 Ziffern lang sein. Es kann ein individueller Meldetext eingegeben werden.

• Temperatureingang 1 (2)
Für jeden Temperatureingang kann der Temperaturschwellwert und die Meldefunktion gewählt werden. Pro Temperatureingang sind vier Rufnummern einstellbar.

Aktuelle Temperatur
Der Temperaturwert wird vom Alarmmelder einmal pro Minute aktualisiert.
Für beide Temperatursensoren kann jeweils der aktuelle Temperaturwert auch per SMS abgefragt werden.

Temperaturschwellwerte
Ist an den analogen Eingängen ein Temperatursensor angeschlossen, können untere und/oder obere Schwellwerte festgelegt werden. Bei Verlassen des zulässigen Temperaturbereichs wird ein Alarm ausgelöst und an die eingestellten Rufnummern gemeldet. Je nach Einstellung kann pro Eingang ein Unterschreiten und/oder Überschreiten zum Alarm führen.

Der über die Schieberegler jeweils einstellbare Bereich umfasst -25 bis +50 °C. Der Alarmmelder hat eine Hysterese von 3 °C, d. h. bei einem eingestellten Temperaturschwellwert von mehr als 25 °C wird ein Alarm nur dann erneut abgesetzt, wenn zuvor eine Temperatur von 22 °C unterschritten wurde. Es lässt sich jeweils ein Grenzwert ausschalten, wenn nur das Über- oder Unterschreiten gemeldet werden soll.

Rufnummern und Meldetexte
Die Rufnummern dürfen maximal 20 Ziffern lang sein. Für die Rufnummern kann ein individueller Meldetext eingegeben werden, der gemessene Temperaturwert kann darin angezeigt werden. „VALX“ steht dafür als Platzhalter.

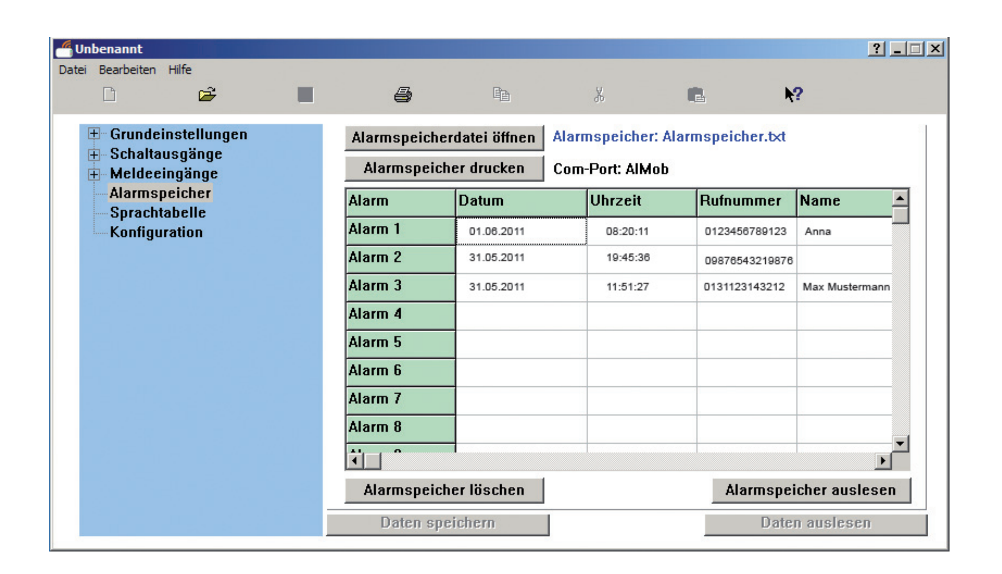


Bild 10: „Alarmspeicher“

Alarmspeicher

• Alarmmeldungen
Im Alarmspeicher werden die letzten 50 Schaltaktionen des Ausgangs 1 protokolliert, die durch die CLIP-Funktion ausgelöst wurden. Die Meldungen geben Aufschluss über das Datum, die Uhrzeit, die Rufnummer und – falls bekannt – den Namen des Anrufers.
Beim Auslesen der Daten wird die optionale Speicherung als Excel-Tabelle angeboten. Die im Alarmmelder gespeicherten Alarmmeldungen können gedruckt und jederzeit gelöscht werden.
Aktionen an den Melde-/Temperatureingängen und am Ausgang 2 werden im Alarmspeicher nicht protokolliert.

Sprachtabelle (ohne Bild)

• Sprachenauswahl
Für den Einsatz im Ausland hat man hier die Möglichkeit die Sprache von Deutsch auf Englisch umzuschalten. Bei Bedarf kann man unter Custom eine Übersetzung für seine eigene Landessprache erstellen. Werkseitig wird eine spanische Übersetzung angeboten.
Setzen Sie bei „Sprachtabelle editieren“ ein Häkchen. Danach können Sie Eingaben ergänzen oder ändern. Klicken Sie dann auf „Sprachtabelle speichern“. Es wird eine neue Text-Datei angelegt.



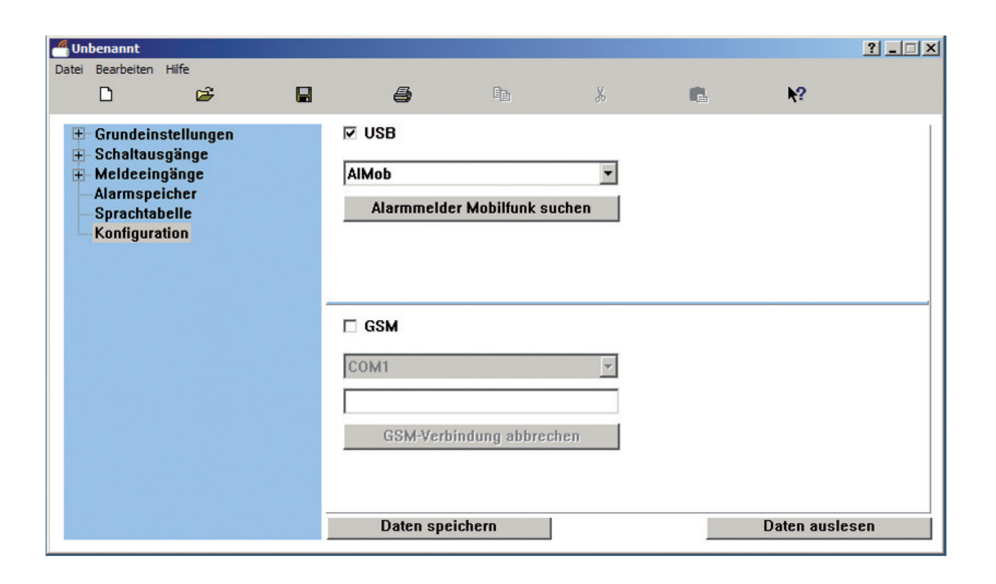


Bild 11: „Konfiguration“

Konfiguration

Unter diesem Menüpunkt können Sie die Schnittstelle auswählen, mit der Sie den Alarmmelder konfigurieren möchten.

USB
Diese Schnittstelle ist im Auslieferungszustand eingestellt und wird im Allgemeinen für die Konfiguration per PC-Programm verwendet. Die Software sucht hier die verfügbaren Schnittstellen alle 10 Minuten nach dem Alarmmelder ab. Dieser Vorgang kann bis zu einer Minute dauern und darf nicht unterbrochen werden.
Ein manueller Suchlauf über USB-Verbindung kann jederzeit gestartet werden.

GSM
Wenn Sie Ihren Alarmmelder via Mobiltelefon über das GSM-Netz konfigurieren möchten, geben Sie hier den entsprechenden COM-Port und die Rufnummer des zu konfigurierenden Alarmmelders ein.
Voraussetzung für die Konfiguration per GSM-Modem

1. Vergewissern Sie sich, dass Ihr Mobiltelefon modemfähig ist und die entsprechenden Treiber auf Ihrem PC installiert sind.
2. Stellen Sie in der Systemsteuerung unter „Gerätemanager/Modem“ fest, welcher Port für das Modem von Ihrem PC eingerichtet wurde.
3. Wählen Sie im PC-Programm unter „Konfiguration“ den Menüpunkt „GSM“ aus und stellen Sie den COM-Port ein, den Sie unter “Gerätemanager“ als Modem-Port des PCs ermittelt haben.

Die Konfiguration per GSM wurde mit folgenden Mobilfunktelefonen erfolgreich getestet:

- Nokia N95 8GB (PC Suite 7.1.40.6)
- Sony Ericsson C702 (PC Suite 6.009.00)
- Sony Ericsson K800i (PC Suite 6.011.00)
- Nokia 5800 Xpress Music (PC Suite 7.1.40.6)
- Sony Ericsson K770i (PC Suite 6.009.00)

13. Werkseinstellungen

Es gibt zwei Vorgehensweisen, um die Werkseinstellungen zu laden:

- Via SMS
  Senden Sie folgende SMS an den Alarmmelder „*XXXXFAC#".

- Via Taster am Alarmmelder

- Entfernen Sie den unteren Gehäusedeckel von der Grundplatte des Alarmmelders.
- Schieben Sie den Schalter „Progr." (siehe Bild 2, Pos. 11) von Stellung „1" in Stellung „2" und wieder zurück.
- Halten Sie anschließend die Taster GSM und GPS solange gedrückt, bis beide zugehörigen LEDs blinken.
- Setzen das Gehäuse wieder auf.

Nach dem Blinken beginnt der Einschaltvorgang; je nach Empfangsqualität ist dieser Vorgang nach ca. einer Minute beendet. Danach befindet sich das Gerät in den Werkseinstellungen.

14. Hilfe bei Funktionsstörungen

Sollten Sie z. B. eine fehlerhafte SMS an den Alarmmelder geschickt haben, erhalten Sie eine Rückmeldung per SMS. Diese sieht folgendermaßen aus:

nERR*XXX#

n = Anzahl der Fehler
XXX = fehlerhafter Teil der Nachricht

Jeder Fehler wird zwischen * und # gesetzt. Mehrere Fehler werden aneinander gereiht gesendet.

Die folgende Auflistung „Fehler - Mögliche Ursache/Abhilfe" bietet Ihnen Hilfestellung zur Beseitigung möglicher Funktionsstörungen.

Der Alarmmelder kann keine SMS senden
- PIN ist falsch eingestellt
- Das Guthaben auf der SIM-Karte ist aufgebraucht
- Prüfen Sie die gespeicherte Rufnummer
- Der GSM-Empfang ist nicht ausreichend

Der Alarmmelder sendet keine Antwort-SMS
- Das Guthaben auf der SIM-Karte ist aufgebraucht
- Prüfen Sie, ob die Bestätigungs-SMS aktiviert ist
- Der GSM-Empfang ist nicht ausreichend
- Die Codenummer ist falsch
- Fehler in der Befehls-SMS (z. B. Start- oder Endekennung fehlt)

Die ALIVE-SMS wird nicht zu den eingegebenen Zeiten gesendet
- Das Guthaben auf der SIM-Karte ist aufgebraucht
- Der GSM-Empfang ist nicht ausreichend
- Die Stromversorgung ist nicht vorhanden, Akku ist nicht angeschlossen
- Datum und Uhrzeit des Alarmmelders prüfen

Die Err-LED leuchtet
- Drücken Sie den Taster GSM und beachten Sie die Tabelle auf Seite 7

Falsche Temperaturanzeige
- Prüfen Sie den Anschluss der Temperatursensoren

Bei Temperaturabfrage per SMS wird „99" geantwortet
- Es ist kein Temperatursensor angeschlossen



15. Schnellübersicht

Hier finden Sie die wichtigsten Hinweise zur Installation Ihres Sets auf je einer Seite zusammengefasst.

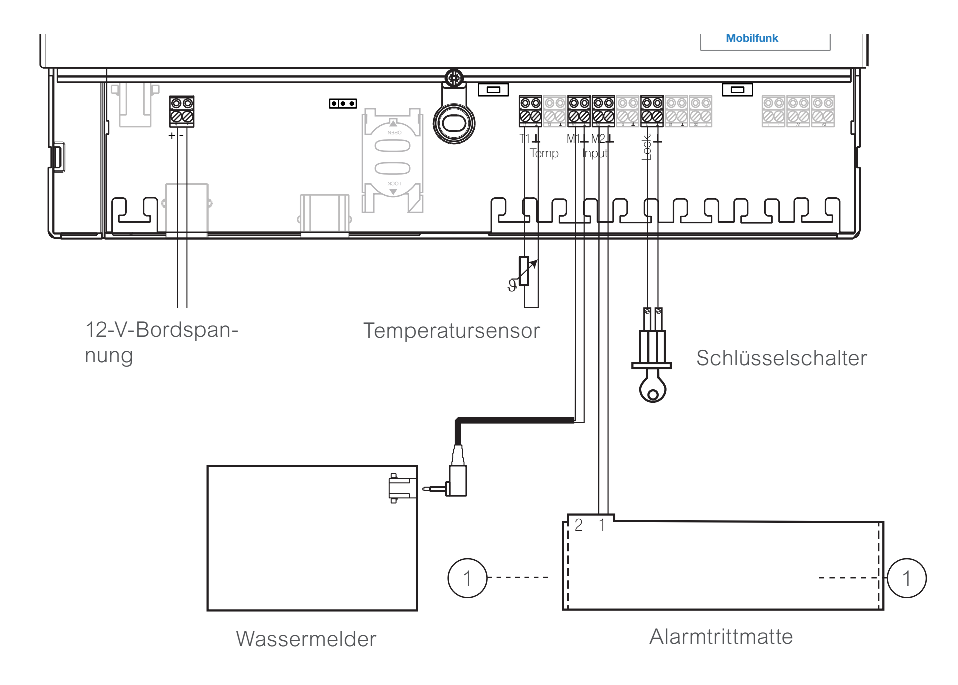


Bild 12: Anwendungsbeispiel „Überwachung eines Bootes“

15.1 Anschaltung Boot-Alarm-Set

Anforderungen

Es soll ein „vor Anker“ liegendes Segelboot durch den mit einer gültigen SIM-Karte ausgestatteten Alarmmelder bezüglich
- Wasserstand
- Betreten
- Außentemperatur

überwacht werden.

Alle Ereignisse an den Meldeeingängen (Wassermelder und Alarmtrittmatte) sollen per SMS über das GSM-Mobilfunknetz an bis zu vier programmierbare Rufnummern verschickt werden können.
Der Alarmmelder soll scharf oder unscharf geschaltet werden können.

Erforderliche Geräte

1 Boot-Alarm-Set	91000103
oder	
1 Alarmmelder Mobilfunk	91000002
1 Wassermelder	91001009
1 Alarmtrittmatte	91001007
1 Schlüsselschalter	91001017
1 Temperatursensor	91001001

Beschreibung

Es wird eine SMS an bis zu vier Rufnummern gesendet, wenn der Meldeeingang 1 (Wassermelder) oder 2 (Alarmtrittmatte) aktiviert wird.

Anschluss

Die Geräte sind gemäß Bild 12 anzuschließen. Beachten Sie die den jeweiligen Geräten beiliegenden Bedienungsanleitungen. Stellen Sie sicher, dass alle angeschlossenen Geräte betriebsbereit sind.
Wassermelder:
1 Setzen Sie die drei Batterien (Typ AAA) ein.
2 Stellen Sie den Betriebsschalter auf Position „ON“ (es ertönt ein kurzer Signalton).
3 Verbinden Sie die Leitungsenden mit dem Meldeeingang 1 des Alarmmelders.

Der Wassermelder ist nun aktiv.

Alarmtrittmatte:
1 Befestigen Sie die Trittmatte am seitlichen Rand (Pos. 1) mit doppelseitigen Klebeband.
2 Isolieren Sie die Leitungsenden mit einen passenden Werkzeug ca. 5 mm ab.
3 Verbinden Sie die Leitungsenden (Anschluss 1) mit dem Meldeeingang 2 des Alarmmelders.

Schlüsselschalter:
Verbinden Sie die Klemmen des Schlüsselschalters mit den Klemmen LOCK und ⊥ des Alarmmelders.

Temperatursensor:
Verbinden Sie die Leitungsenden des Temperatursensors mit den Klemmen T1 und ⊥ des Alarmmelders.

Einstellungen/Abfragen per SMS

XXXX= vierstellige Codenummer
- Meldeeingang 1 abfragen: *XXXXIN1 ?#
- aktuelle Temperatur abfragen: *XXXXTMP1 ?#
- Restguthaben abfragen: *XXXXCRE ?#
- Batteriezustand abfragen: *XXXXBAT ?#
- Scharf schalten: *XXXXLOCK 1#
- Alarmanlagenzustand abfragen: *XXXXLOCK ?#

Einstellungen im PC-Programm

- Menü „Grundeinstellungen“ Alarmanlagenzustand:
  - Verzögerungszeit (zwischen 0 und 30 Sekunden) einstellen
- Menü „Meldeeingänge/Meldeeingang 1“
  - Aktivierungszeit: 0
  - Kontaktart: Schließerkontakt
  - Verzögerungszeit: 0
  - Rufnummern (mind. eine Rufnummer) eingeben
  - Meldetext eingeben, z. B. „Wassereinbruch im Boot“
- Menü „Meldeeingänge/Meldeeingang 2“
  - Aktivierungszeit: 0
  - Kontaktart: Schließerkontakt
  - Verzögerungszeit: 0
  - Rufnummern (mind. eine Rufnummer) eingeben
  - Meldetext eingeben, z. B. „Das Boot wurde betreten“
- Menü „Meldeeingänge/Temperatureingang 1“
  - Meldung bei Unter- und/oder Überschreitung anklicken
  - Minimalwert und/oder Maximalwert festlegen, z. B. Minimalwert=+5
  - Rufnummern (mind. eine Rufnummer) eingeben
  - Meldetext eingeben, z. B. „Auf dem Boot besteht Frostgefahr!“



15.2 Anschaltung Wohnmobil-Alarm-Set

Anforderungen

Es soll ein auf seinem Winterstellplatz stehendes Wohnmobil durch den mit einer gültigen SIM-Karte ausgestatteten Alarmmelder bezüglich
- Rauchentwicklung
- Gasaustritt
- Außen- und Innentemperatur

überwacht werden.

Alle Ereignisse an den Meldeeingängen (Rauch- und Gasmelder) sollen per SMS über das GSM-Mobilfunknetz an bis zu vier programmierbare Rufnummern verschickt werden können.
Der Alarmmelder soll scharf oder unscharf geschaltet werden können.

Erforderliche Geräte

1 Wohnmobil-Alarm-Set 91000104
oder

1 Alarmmelder Mobilfunk	91000002
Rauchmelder	91001010
1 Kontaktmodul	91001016
1 Gasmelder	91001011
2 Temperatursensoren	91001001

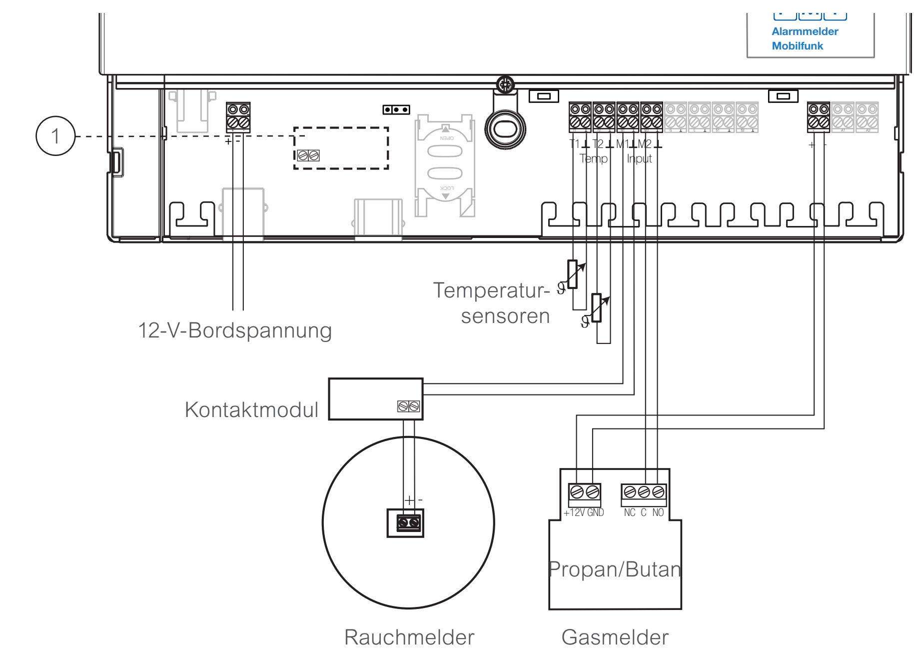


Bild 13: Anwendungsbeispiel „Überwachung eines Wohnmobils“

Beschreibung

Es wird eine SMS an bis zu vier Rufnummern gesendet, wenn der Meldeeingang 1 (Rauchmelder) oder 2 (Gasmelder) aktiviert wird.

Anschluss

Die Geräte sind gemäß Bild 13 anzuschließen. Beachten Sie die den jeweiligen Geräten beiliegenden Bedienungsanleitungen.
Stellen Sie sicher, dass alle angeschlossenen Geräte betriebsbereit sind.

Rauchmelder:
1 Verbinden Sie die mit „+“ und „-“ gekennzeichneten Schraubklemmen des Rauchmelders mit den Schraubklemmen des Kontaktmoduls (Polarität am Kontaktmodul ist beliebig).
2 Verbinden Sie die beiden schwarzen flexiblen Leiter des Kontaktmoduls mit dem Meldeeingang 1 des Alarmmelders (Polarität am Kontaktmodul ist beliebig).
3 Legen Sie das Modul unter die Abdeckung des Anschlussbereiches, z. B. oberhalb der USB- und GPS-Buchsen (Pos. 1).

Gasmelder:
1 Achten Sie auf die lagerichtige Montage des Gasmelders gemäß der zugehörigen Bedienungsanleitung.
2 Verbinden Sie die Klemmen „+12V“ und „GND“ mit „+“ und „-“ des Alarmmelders.
3 Schließen Sie den Meldeeingang 2 an die Klemmen „NO“ und „C“ des Gasmelders an.
4 Werkseitig sind die Steckbrücken REL und MEM so gesteckt, dass das Relais bei der ersten Alarmschwelle aktiviert wird und die Speicherfunktion ausgeschaltet ist. Stecken Sie die Steckbrücken nach Bedarf um.

Temperatursensoren:
Verbinden Sie die Leitungsenden der Temperatursensoren mit den Klemmen T1 und ⊥ bzw. T2 und ⊥ des Alarmmelders.

Einstellungen/Abfragen per SMS

XXXX= vierstellige Codenummer
- Meldeeingang 1 abfragen: *XXXXIN1 ?#
- aktuelle Temperatur abfragen: *XXXXTMP1 ?#
- Restguthaben abfragen: *XXXXCRE ?#
- Batteriezustand abfragen: *XXXXBAT ?#
- Scharf schalten: *XXXXLOCK 1#
- Alarmanlagenzustand abfragen: *XXXXLOCK ?#

Einstellungen im PC-Programm

- Menü „Grundeinstellungen“ Alarmanlagenzustand:
  - Verzögerungszeit (zwischen 0 und 30 Sekunden) einstellen
- Menü „Meldeeingänge/Meldeeingang 1“
  - Aktivierungszeit: 0
  - Kontaktart: Schließerkontakt
  - Verzögerungszeit: 0
  - Rufnummern (mind. eine Rufnummer) eingeben
  - Meldetext eingeben, z. B. „Der Rauchmelder im Wohnmobil hat ausgelöst“
- Menü „Meldeeingänge/Meldeeingang 2“
  - Aktivierungszeit: 0
  - Kontaktart: Schließerkontakt
  - Verzögerungszeit: 0
  - Rufnummern (mind. eine Rufnummer) eingeben
  - Meldetext eingeben, z. B. „Der Gasmelder im Wohnmobil hat ausgelöst“
- Menü „Meldeeingänge/Temperatureingang 1“
  - Meldung bei Unter- und/oder Überschreitung anklicken
  - Minimalwert und/oder Maximalwert festlegen
  - Rufnummern (mind. eine Rufnummer) eingeben
  - Meldetext ggf. ändern
- Menü „Meldeeingänge/Temperatureingang 2“
  - Meldung bei Unter- und/oder Überschreitung anklicken
  - Minimalwert und/oder Maximalwert festlegen
  - Rufnummern (mind. eine Rufnummer) eingeben



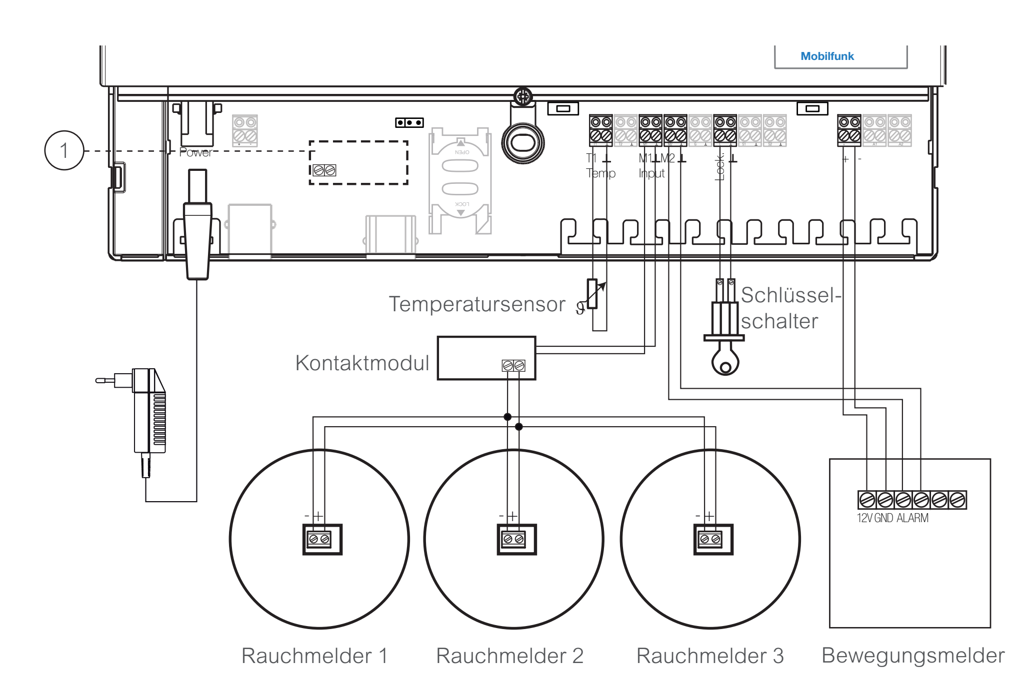


Bild 14: Anwendungsbeispiel „Überwachung eines Hauses“

15.3 Anschaltung Haus-Alarm-Set

Anforderungen

Ein Einfamilienhaus soll mit dem Alarmmelder auf Brandgefahr überwacht werden.
Durch Vernetzung der Rauchmelder untereinander signalisieren bei Alarmauslösung eines Melders die übrigen Melder ebenfalls.
Bei Abwesenheit soll im Alarmfall eine Meldung an einen bestimmten Personenkreis erfolgen.
Außerdem soll bei Unterschreitung einer bestimmten Außentemperatur eine Meldung gesendet werden.

Erforderliche Geräte

1 Haus-Alarm-Set	91000102
oder	
1 Alarmmelder Mobilfunk	91000002
1 Kontaktmodul	91001016
3 Rauchmelder	91001010
1 Bewegungsmelder	91001008
1 Temperatursensor	91001001
1 Schlüsselschalter	91001018

Beschreibung

Bei Brandgefahr schaltet der Relaiskontakt des Rauchmelders den Meldeeingang 1 des Alarmmelders.
Dieser wählt nacheinander z. B. das Handy des Bewohners, das Telefon des Freundes oder des Nachbarn an und meldet per SMS die Brandgefahr.
Damit diese Meldungen nur bei Abwesenheit der Bewohner gesendet werden, kann der Alarmmelder wie eine Alarmanlage „scharf“ oder „unscharf“ geschaltet werden.

Anschluss

Die Geräte sind analog zu Bild 14 anzuschließen. Beachten Sie die den jeweiligen Geräten beiliegenden Bedienungsanleitungen.
Stellen Sie sicher, dass alle angeschlossenen Geräte betriebsbereit sind.

Rauchmelder:

1. Verbinden Sie die Schraubklemmen der Rauchmelder untereinander. Achten Sie dabei auf die Polarität (die Klemmen der Rauchmelder sind mit „+“ und „-“ gekennzeichnet).
2. Stellen Sie eine Verbindung von den Schraubklemmen der Rauchmelder zu den Schraubklemmen des Kontaktmoduls her (die Polarität am Kontaktmodul ist beliebig).
3. Verbinden Sie die beiden schwarzen flexiblen Leiter des Kontaktmoduls mit dem Meldeeingang 1 des Alarmmelders (Polarität am Kontaktmodul ist beliebig).
4. Legen Sie das Modul unter die Abdeckung des Anschlussbereiches, z. B. oberhalb der USB- und GPS-Buchsen (Pos. 1).

Bewegungsmelder:

1. Verbinden Sie die „+12V“-Klemme des Bewegungsmelders mit der „+“-Klemme des Alarmmelders sowie die „GND“-Klemme des Bewegungsmelders mit der „-“-Klemme des Alarmmelders (Klemmenbereich „Output“).
2. Verbinden Sie den Alarmkontakt (Klemmen „ALARM“) mit dem gewünschten Meldeeingang des Alarmmelders, wobei die Polarität beliebig ist.

Schlüsselschalter:
Verbinden Sie die Klemmen des Schlüsselschalters mit den Klemmen LOCK und ⊥ des Alarmmelders.

Temperatursensor:
Verbinden Sie die Leitungsenden des Temperatursensors mit den Klemmen T1 und ⊥ des Alarmmelders.

Einstellungen/Abfragen per SMS

XXXX= vierstellige Codenummer

- Meldeeingang 1 abfragen: *XXXXIN1 ?#
- aktuelle Temperatur abfragen: *XXXXTMP1 ?#
- Restguthaben abfragen: *XXXXCRE ?#
- Batteriezustand abfragen: *XXXXBAT ?#
- Scharf schalten: *XXXXLOCK 1#
- Alarmanlagenzustand abfragen: *XXXXLOCK ?#

Einstellungen im PC-Programm

- Menü „Grundeinstellungen“ Alarmanlagenzustand:
  - Verzögerungszeit (zwischen 0 und 30 Sekunden) einstellen
- Menü „Meldeeingänge/Meldeeingang 1“
  - Aktivierungszeit: 0
  - Kontaktart: Schließerkontakt
  - Verzögerungszeit: 0
  - Rufnummern (mind. eine Rufnummer) eingeben
  - Meldetext eingeben, z. B. „Ein Rauchmelder im Haus hat ausgelöst“
- Menü „Meldeeingänge/Meldeeingang 2“
  - Aktivierungszeit: 0
  - Kontaktart: Öffnerkontakt
  - Verzögerungszeit: ggf. eingeben
  - Rufnummern (mind. eine Rufnummer) eingeben
  - Meldetext eingeben, z. B. „Unberechtigter Zutritt im Wohnzimmer!“
- Menü „Meldeeingänge/Temperatureingang 1“
  - „Meldung bei Unterschreitung“ anklicken
  - Minimalwert: +5 °C (empfohlen)
  - Rufnummern (mind. eine Rufnummer) eingeben
  - Meldetext ggf. ändern

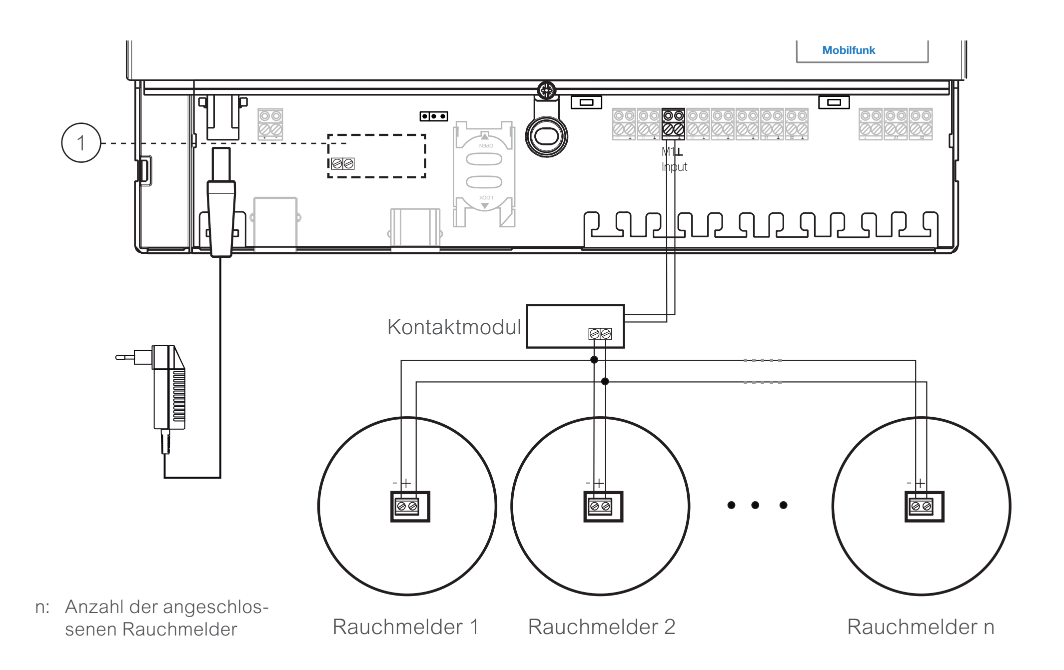


Bild 15: Anwendungsbeispiel „Überwachung auf Brandgefahr“

15.4 Anschaltung Rauchmelder

Anforderungen

Ein Bürogebäude soll mit dem Alarmmelder auf Brandgefahr überwacht werden.
Durch Vernetzung der Rauchmelder untereinander signalisieren bei Alarmauslösung eines Melders die übrigen Melder ebenfalls.
Im Alarmfall soll eine Meldung an einen bestimmten Personenkreis erfolgen.

Erforderliche Geräte

1 Alarmmelder Mobilfunk	91000002
1 Kontaktmodul	91001016
n Rauchmelder	91001010

Beschreibung

Bei Brandgefahr schaltet der Relaiskontakt des Rauchmelders den Meldeeingang 1 des Alarmmelders.

Anschluss

Die Geräte sind analog zu Bild 15 anzuschließen. Beachten Sie die den jeweiligen Geräten beiliegenden Bedienungsanleitungen.
Stellen Sie sicher, dass alle angeschlossenen Geräte betriebsbereit sind.

Rauchmelder:

1. Verbinden Sie die Schraubklemmen der Rauchmelder untereinander. Achten Sie dabei auf die Polarität (die Klemmen der Rauchmelder sind mit „+“ und „-“ gekennzeichnet).
2. Stellen Sie eine Verbindung von den Schraubklemmen der Rauchmelder zu den Schraubklemmen des Kontaktmoduls her (die Polarität am Kontaktmodul ist beliebig).
3. Verbinden Sie die beiden schwarzen flexiblen Leiter des Kontaktmoduls mit dem Meldeeingang 1 des Alarmmelders (Polarität am Kontaktmodul ist beliebig).
4. Legen Sie das Modul unter die Abdeckung des Anschlussbereiches, z. B. oberhalb der USB- und GPS-Buchsen (Pos. 1).

Einstellungen/Abfragen per SMS

XXXX= vierstellige Codenummer

- Meldeeingang 1 abfragen: *XXXXIN1 ?#

Einstellungen im PC-Programm

- Menü „Meldeeingänge/Meldeeingang 1“
  - Aktivierungszeit: 0
  - Kontaktart: Schließerkontakt
  - Verzögerungszeit: 0
  - Rufnummern (mind. eine Rufnummer) eingeben
  - Meldetext eingeben, z. B. „Ein Rauchmelder in der Wohnung hat reagiert“



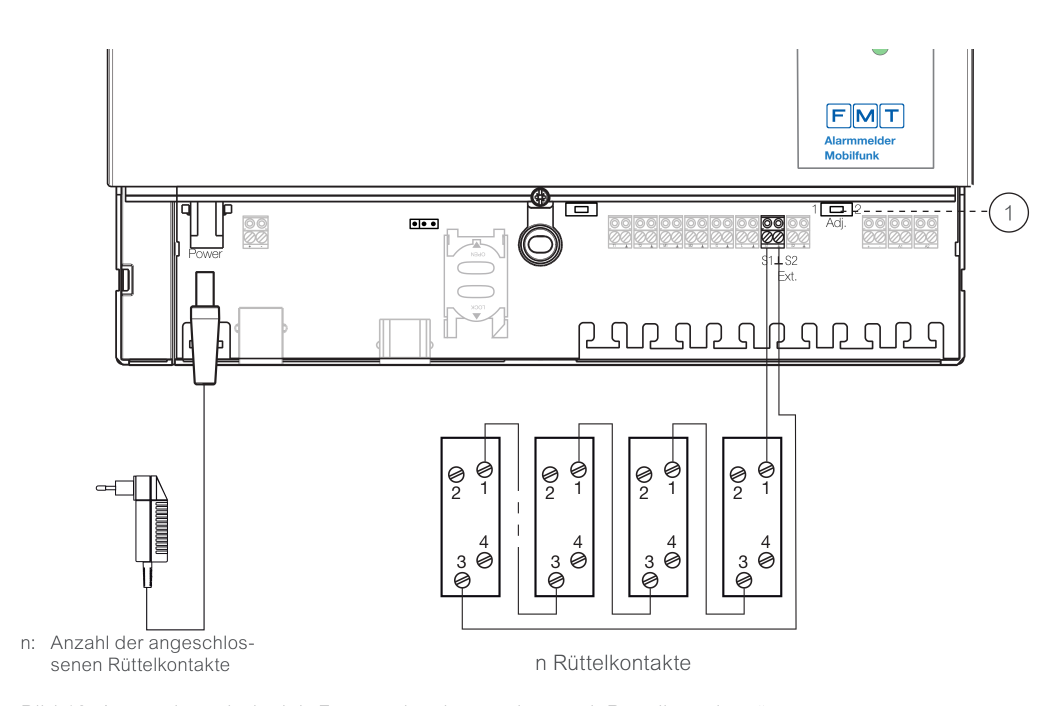


Bild 16: Anwendungsbeispiel „Fensterglasüberwachung mit Rüttelkontakten“

15.5 Anschaltung Rüttelkontakt

Anforderungen

Es sollen feststehende Scheiben wie Schaufenster, Schaukästen oder Fenster im Haus überwacht werden.

Erforderliche Geräte

1 Alarmmelder Mobilfunk 91000002

n Rüttelkontakte 91001006

Beschreibung

Der Rüttelkontakt ist für Ruhestromkreise geeignet, d. h. der Kontakt öffnet bei Erschütterung. Die Empfindlichkeit ist mit der Einstellschraube veränderbar.

▽ Der Rüttelkontakt lässt sich nur am Meldeeingang 3 (S1) betreiben!

Bitte nehmen Sie dafür die entsprechenden Einstellungen im PC-Programm wie nachfolgend beschrieben vor.

Der Rüttelkontakt erzeugt bei Aktivierung sehr kurze Impulse, die vom Alarmmelder normalerweise nicht erkannt werden. Durch das Umschalten des Schalters „Adj.“ werden die Impulse elektronisch so aufbereitet, dass der Alarmmelder sie verarbeiten kann.

Anschluss

Die Geräte sind gemäß Bild 16 anzuschließen. Beachten Sie die den jeweiligen Geräten beiliegenden Bedienungsanleitungen. Stellen Sie sicher, dass alle angeschlossenen Geräte betriebsbereit sind.

- Schalten Sie den Schalter „Adj.“ (Pos. 1) von der Normalstellung „1“ nach rechts in die Stellung „2“.

Einstellungen im PC-Programm

- Menü „Grundeinstellungen“
  - „Eingang S1 als Meldeeingang 3 verwenden“
- Menü „Meldeeingänge/Meldeeingang 3“
  - Aktivierungszeit: 0
  - Kontaktart: Öffnerkontakt
  - Verzögerungszeit: 0
  - Rufnummern (mind. eine Rufnummer) eingeben
  - Meldetext ggf. ändern

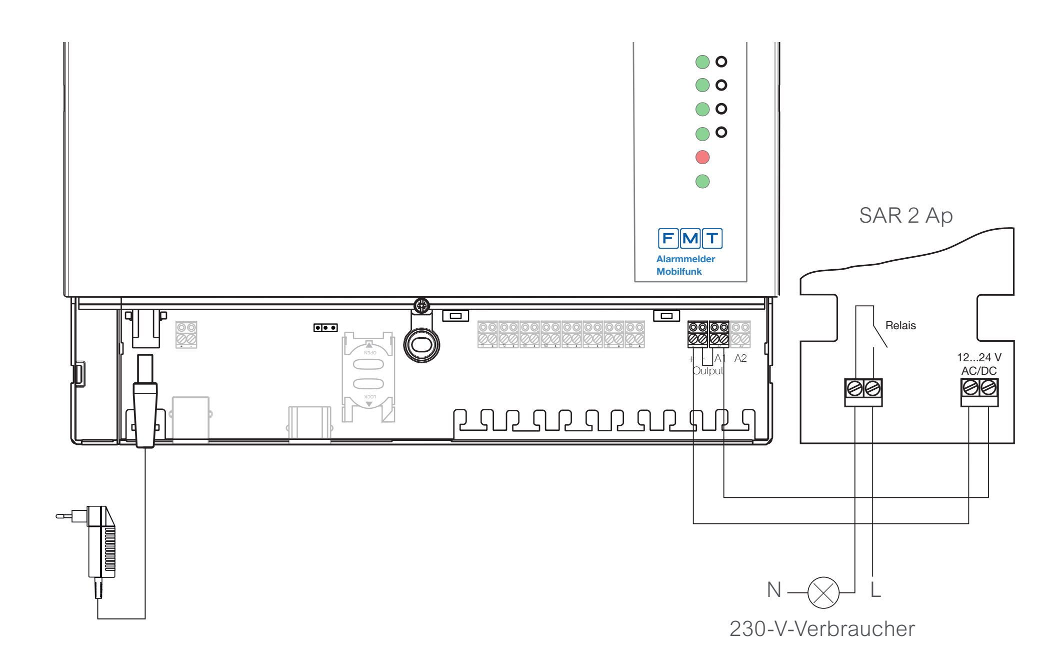


Bild 17: Anwendungsbeispiel „Starkstromeinrichtung über SAR 2 Ap“

15.6 Anschaltung Starkstromanschalterelais

Anforderungen

Am Alarmmelder soll ein 230-V-Verbraucher betrieben werden.

Erforderliche Geräte

1 Alarmmelder Mobilfunk 91000002

1 Starkstromanschalterelais SAR 2 Ap 91001017

Beschreibung

Um Starkstromeinrichtungen an den Alarmmelder anschließen zu können, wird das Starkstromanschalterelais SAR 2 Ap eingesetzt.
Es arbeitet mit der vom Alarmmelder angebotenen Steuerspannung von 12 V.
Über einen Schalter wird das Gerät betriebsbereit geschaltet.

Anschluss



Arbeiten am 230-V-Versorgungsnetz dürfen nur von autorisiertem Elektrofachpersonal ausgeführt werden! Lebensgefahr durch elektrischen Strom!

Die Geräte sind gemäß Bild 17 anzuschließen. Beachten Sie die den jeweiligen Geräten beiliegenden Bedienungsanleitungen.
Stellen Sie sicher, dass alle angeschlossenen Geräte betriebsbereit sind.
Das SAR 2 wird über eine 2-polige Schraubklemme an den Alarmmelder angeschlossen, der 230-V-Verbraucher über berührungssichere Schraubklemmen an das SAR 2.



Beachten Sie den maximalen Laststrom des SAR 2 (max. 8 A ohmsche Last).

Einstellungen/Abfragen per SMS

XXXX= vierstellige Codenummer

- Schaltausgang 1 abfragen: *XXXXOUT1 ?#
- Schaltausgang 1 einschalten: *XXXXOUT1 1#
- Schaltausgang 1 ausschalten: *XXXXOUT1 0#



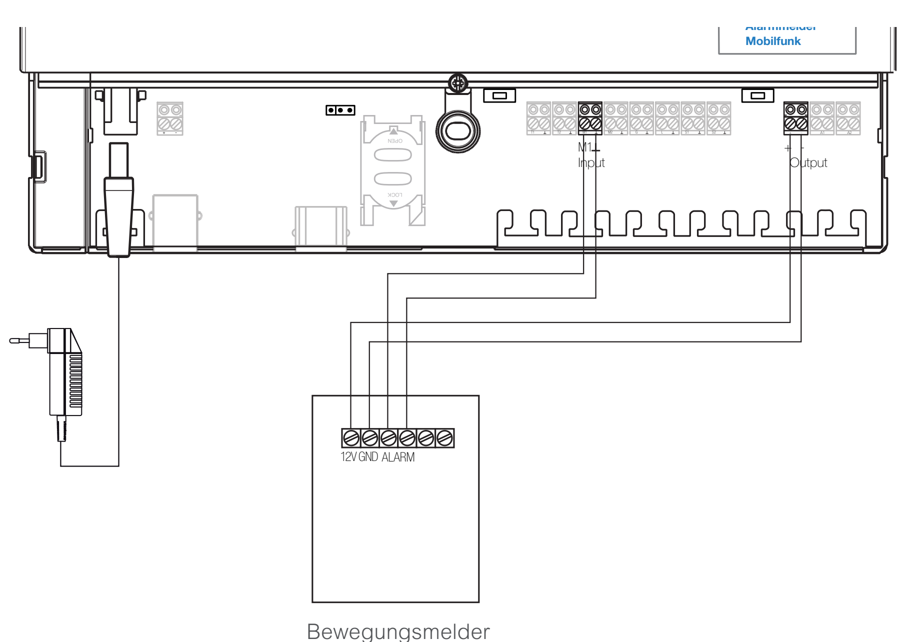


Bild 18: Anwendungsbeispiel „Raumüberwachung auf Bewegung“

15.7 Anschaltung Bewegungsmelder

Anforderungen

Ein Raum soll auf Bewegung überwacht werden.

Erforderliche Geräte

1 Alarmmelder Mobilfunk 91000002

1 Bewegungsmelder 91001008

Beschreibung

Bei der Einspeisung von 12 V DC führt der Bewegungsmelder einen Selbsttest durch (die LED blinkt). 60 Sekunden nach Erlöschen der LED wechselt der Bewegungsmelder in den Betriebszustand. Bei Registrierung einer Bewegung im Detektionsbereich wird der Bewegungsmelder aktiviert und sendet ein Alarmsignal an den Alarmmelder. Gleichzeitig leuchtet die LED auf.

Anschluss

Die Geräte sind gemäß Bild 18 anzuschließen. Beachten Sie die den jeweiligen Geräten beiliegenden Bedienungsanleitungen. Stellen Sie sicher, dass alle angeschlossenen Geräte betriebsbereit sind.

1 Verbinden Sie die „+12V“-Klemme des Bewegungsmelders mit der „+“-Klemme des Alarmmelders sowie die „GND“-Klemme des Bewegungsmelders mit der „-“-Klemme des Alarmmelders (Klemmenbereich „Output“).

2 Verbinden Sie den Alarmkontakt (Klemmen „ALARM“) mit dem gewünschten Meldeeingang des Alarmmelders, wobei die Polarität beliebig ist.

Wenn Sie mehrere Bewegungsmelder am gleichen Meldeeingang verwenden möchten, sind die Alarmkontakte der Melder in Reihe zu schalten.

Einstellungen/Abfragen per SMS

XXXX= vierstellige Codenummer

- Meldeeingang 1 abfragen: *XXXXIN1 ?#
- Restguthaben abfragen: *XXXXCRE ?#
- Batteriezustand abfragen: *XXXXBAT ?#

Einstellungen im PC-Programm

- Menü „Meldeeingänge/Meldeeingang 1“
  - Aktivierungszeit: 0
  - Kontaktart: Öffnerkontakt
  - Verzögerungszeit: 0
  - Rufnummern (mind. eine Rufnummer) eingeben
  - Meldetext ggf. ändern

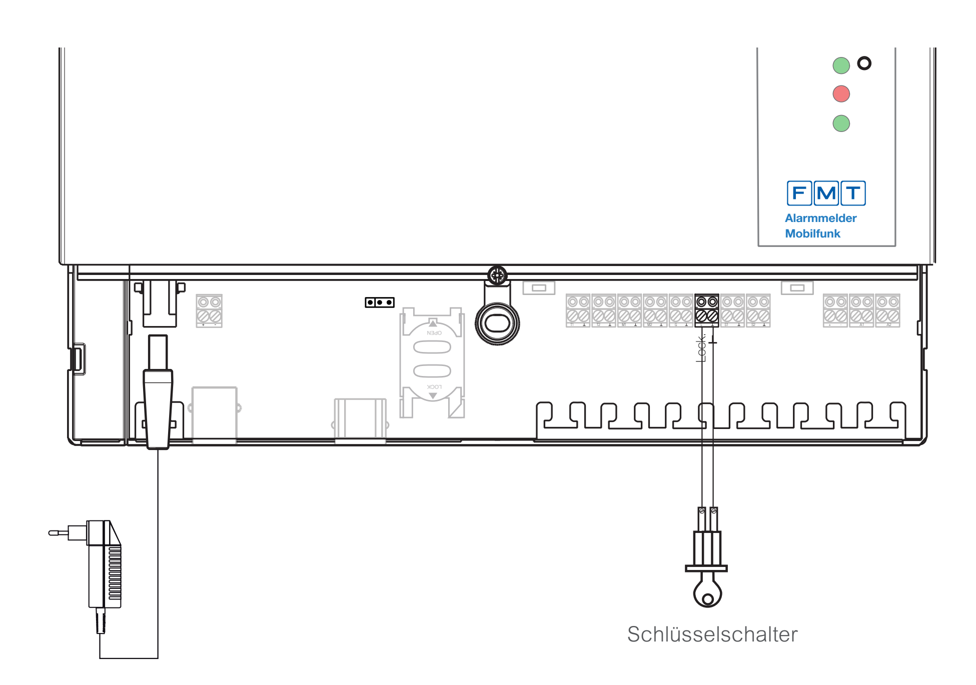


Bild 19: Anwendungsbeispiel „Scharf/Unscharf-Schalten“

15.8 Anschaltung Schlüsselschalter

Anforderungen

Der Alarmmelder soll wie eine Alarmanlage scharf und unscharf geschaltet werden können.

Erforderliche Geräte

1 Alarmmelder Mobilfunk 91000002
1 Schlüsselschalter 91001018

Beschreibung

Mit dem Schlüsselschalter können Sie den Alarmmelder scharf oder unscharf schalten.
Dieselbe Funktion können Sie auch per SMS oder PC-Programm durchführen.



Die zuletzt eingestellte Aktion (per SMS, per PC oder per Lock-Schalter) hat Priorität!

Anschluss

Der Schlüsselschalter ist gemäß Bild 19 anzuschließen.
Verbinden Sie die Klemmen des Schlüsselschalters mit den Klemmen LOCK und $\perp$ des Alarmmelders.

Einstellungen/Abfragen per SMS

XXXX= vierstellige Codenummer

- Scharf schalten:
  *XXXXLOCK 1#
- Unscharf schalten:
  *XXXXLOCK 0#
- Alarmanlagenzustand abfragen:
  *XXXXLOCK ?#

Einstellungen im PC-Programm

- Menü „Grundeinstellungen“ Alarmanlagenzustand:
  - Verzögerungszeit (zwischen 0 und 30 Sekunden) einstellen

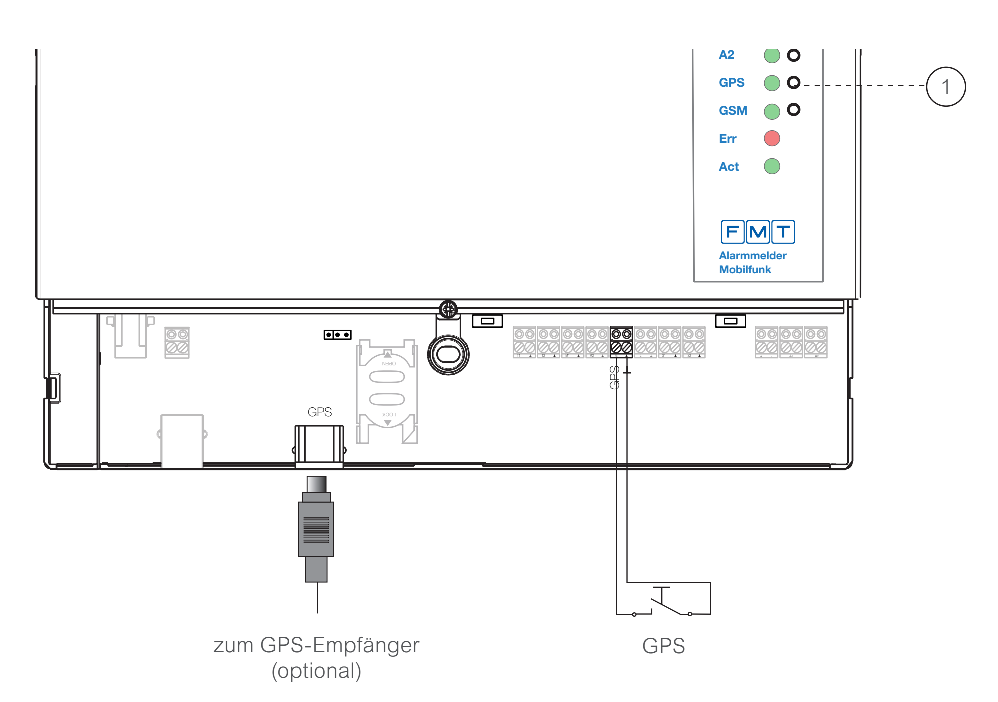


Bild 20: Anwendungsbeispiel „GPS-Funktionalität“

15.9 Anschaltung GPS-Empfänger

Anforderungen

Der Alarmmelder soll die Standortkoordinaten übermtteln.
Wir empfehlen den PDA GPS-Empfänger NL-303P der Firma Navilock.

Erforderliche Geräte

1 Alarmmelder Mobilfunk 91000002
1 GPS-Empfänger 91001002

Beschreibung

- Aktivierung

Schalten Sie den GPS-Empfänger über den GPS-Taster (Pos.1) aktiv. Während der GPS-Empfänger das Satelliten-Signal sucht, blinkt die LED Satellitenvermessung (GPS) für ca. zwei Minuten.
Sobald das Satelliten-Signal empfangen wird, leuchtet die LED Satellitenvermessung (GPS) permanent. Sollte kein gültiges Signal empfangen werden, schaltet sich der GPS-Empfänger ab. Bei einer Abfrage der GPS-Koordinaten (siehe „Grundeinstellungen“, Seite 10) des Alarmmelders werden Ihnen diese in Grad und Dezimalminuten mitgeteilt. Über Google Earth oder ein entsprechendes Programm können Sie durch Eingabe der Koordinaten den Standort identifizieren.
Um zu prüfen, wie viele Satelliten zur Verfügung stehen, drücken Sie den Taster GPS (Pos.1) erneut. Anschließend wird für ca. drei Sekunden die Anzahl der Satelliten mit Hilfe der LEDs angezeigt (siehe Tabelle auf Seite 7).

- Deaktivierung

Zum Abschalten des GPS-Empfängers drücken Sie den Taster GPS (Pos.1) mindestens drei Sekunden.
Die LED Satellitenvermessung (GPS) erlischt.
Der GPS-Empfänger kann auch per SMS geschaltet und abgefragt werden. Ist der GPS-Empfänger bei einer Abfrage ausgeschaltet, wird er automatisch ein- und nach der Abfrage wieder ausgeschaltet. Die Antwort-SMS wird nach Erkennen von gültigen GPS-Daten gesendet. Das kann bis zu 8 Minuten dauern. Bei eingeschaltetem GPS-Empfänger bleibt er auch nach der Abfrage in diesem Zustand.

Anschluss

Die Geräte sind gemäß Bild 20 anzuschließen.
Stecken Sie den Anschlussstecker des GPS-Empfängers in die PS2-Buchse und platzieren Sie den GPS-Empfänger so, dass eine weitgehend ungestörte Verbindung zu Satelliten möglich ist.
Alternativ zum integrierten Taster GPS (Pos. 1) können Sie auch einen externen Taster über die Klemmen GPS und ⊥ anschließen.

Einstellungen/Abfragen per SMS

XXXX= vierstellige Codenummer

- GPS-Empfänger einschalten: *XXXXGPS 1#
- GPS-Empfänger ausschalten: *XXXXGPS 0#
- Position abfragen: *XXXXGPS ?#

Einstellungen im PC-Programm

- Menü „Grundeinstellungen“ Tracking-Funktion:
  - Tracking-Funktion aktivieren
  - Intervalzeit der Tracking-Funktion eingeben
  - Rufnummern (mind. eine Rufnummer) eingeben

16. Herstellerangaben

Instandsetzung

Im Falle einer Reklamation oder einer nicht behebbaren Funktionsstörung wenden Sie sich bitte an nachstehende Anschrift:

FMT ServiceCenter
Gewerbegebiet
Im Meilesfeld 5
99819 Marksuhl

Bei Ihren Anfragen halten Sie bitte folgende Daten bereit:
- Gerätetyp: Alarmmelder
- Seriennummer (siehe Etikett auf der Rückseite der Grundplatte)
- Software-Version (siehe „Allgemeine Einstellungen/Geräteinformation“ auf Seite 10)

Herstellererklärung

Wir, die FMT Fermeldetechnik Produktions GmbH & Co. KG erklären, dass der Alarmmelder gemäß eines von der benannten Stelle Nr. 0682 zertifizierten, umfassenden Qualitätssicherungssystems nach Anhang V der Richtlinie 1999/5/EG hergestellt wurde und sich in Übereinstimmung mit den grundlegenden Anforderungen und Vorschriften der Richtlinie befindet. Die vollständige Konformitätserklärung finden Sie unter www.fmt-shop.de.

Entsorgung

Bitte leisten Sie Ihren Beitrag zur Entlastung der Umwelt, indem Sie dieses Gerät nach Ende seiner Nutzung einer umweltgerechten Verwertung zuführen.



Auf keinen Fall sollten Sie das Gerät in den unsortierten Müll geben.
Bei unsachgemässer Beseitigung von Elektroschrott könnten gefährliche Stoffe unsere Umwelt und unser aller Gesundheit beeinträchtigen.

Hinweise für den Endverbraucher

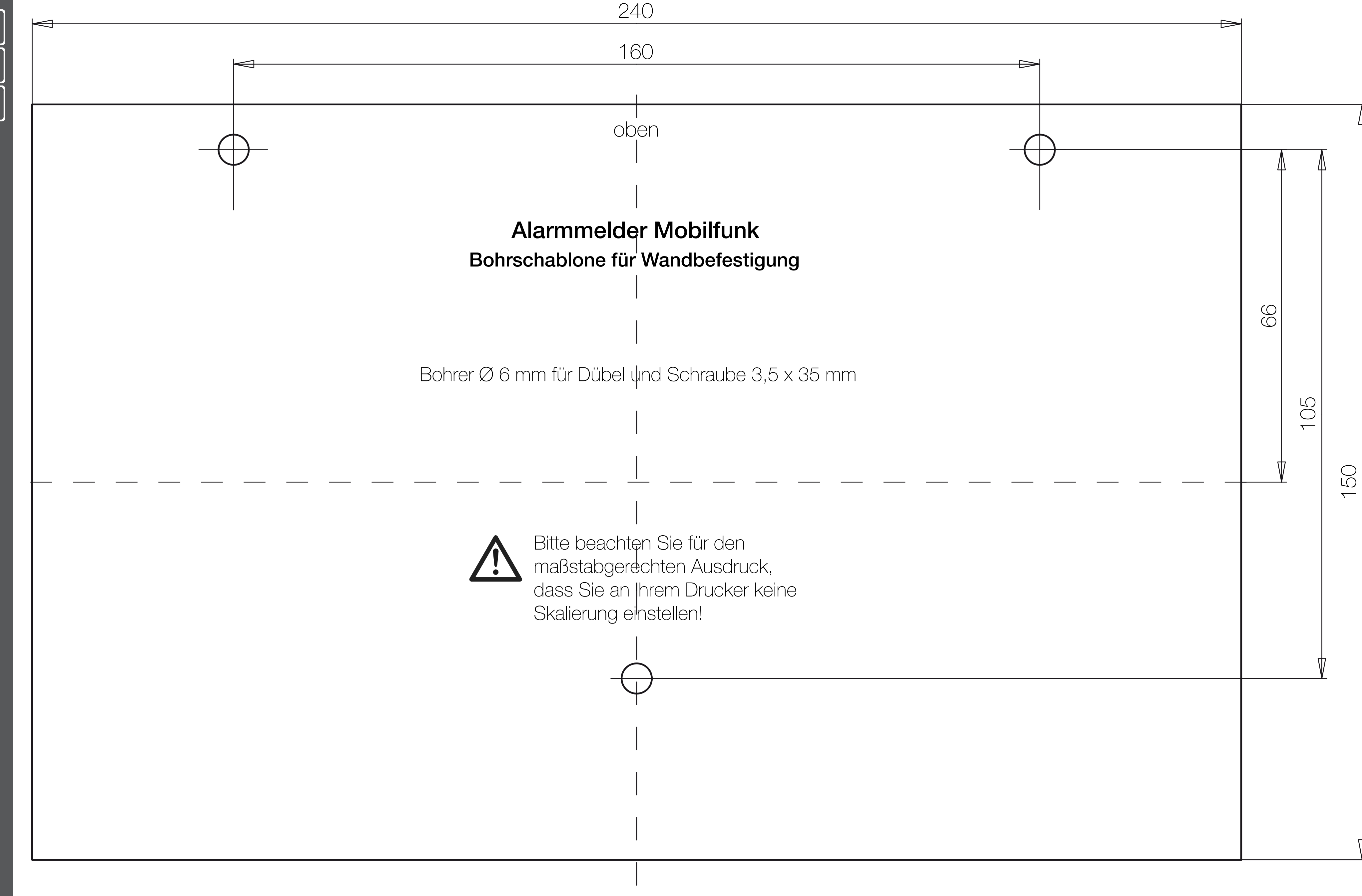


Das Symbol der Mülltonne auf dem Gerät weist auf das geltende Batteriegesetz hin. Das Batteriegesetz (BattG) schreibt vor, dass Batterien und Akkus nicht im Hausmüll entsorgt werden dürfen.
Sie sind zur Rückgabe gebrauchter Batterien und Akkus gesetzlich verpflichtet.

Diese können Schadstoffe enthalten, die bei nicht sachgemäßer Lagerung oder Entsorgung die Umwelt oder Ihre Gesundheit beeinträchtigen können.

Batterien und Akkus enthalten aber auch wichtige Rohstoffe wie z. B. Eisen, Zink und Mangan oder Nickel und werden wieder verwertet.

Sie können diese nach Gebrauch im Handel oder in kommunalen Sammelstellen unentgeltlich zurückgeben.


240
160
oben
Alarmmelder Mobilfunk
Bohrschablone für Wandbefestigung
Bohrer Ø 6 mm für Dübel und Schraube 3,5 x 35 mm
Bitte beachten Sie für den maßstabgerechten Ausdruck, dass Sie an Ihrem Drucker keine Skalierung einstellen!
66
105
150

18. Lieferumfang und Zubehör

Lieferumfang			
Alarmmelder Mobilfunk 91000002	Haus-Alarm-Set 91000102	Boot-Alarm-Set 91000103	Wohnmobil-Alarm-Set 91000104
1 Alarmmelder Mobilfunk	1 Alarmmelder Mobilfunk	1 Alarmmelder Mobilfunk	1 Alarmmelder Mobilfunk
	1 Schlüsselschalter	1 Schlüsselschalter	2 Temperatursensoren
	1 Temperatursensor	1 Temperatursensor	1 Rauchmelder
	3 Rauchmelder	1 Alarmtrittmatte	1 Gasmelder
	1 Bewegungsmelder	1 Wasserstandsmelder	1 Kontaktmodul
	1 Kontaktmodul	30 m Installationskabel 2x2x0,6	30 m Installationskabel 2x2x0,6
	30 m Installationskabel 2x2x0,6		

Zubehör	Steckernetzgerät 12 V	
	Bedienungsanleitung	
	USB-Kabel	
	Bohrschablone	
Zubehör (optional)	Temperatursensor	91001001
	Starkstromanschalterelais SAR 2 Ap	91001017
	GPS-Empfänger	91001002
	FME-Magnethaftfußantenne mit FME-SMA-Adapter	91001003
	FME-Verlängerung mit FME-Kupplung	91001004
	Kontaktmodul	91001016
	Rüttelkontakt	91001006



Ergänzen Sie die drahtgebundenen Komponenten auch mit Funkzubehör. Ausführliche Informationen hierzu finden Sie im Webshop unter www.fmt-shop.de.

19. Technische Daten für Zubehör

Alarmtrittmatte	
Artikelnummer:	91001007
Abmessungen:	595 x 178 mm
Kontakt:	1 NO-Kontakt (normal offen)
Schaltspannung:	30 V DC
Schaltstrom:	25 mA
Minimale Auslösekraft:	76 kpa
Kleinste Auslösefläche für sicheren Kontakt:	ca. 11.200 mm²
Bewegungsmelder	
Artikelnummer:	91001008
Abmessungen:	50 x 105 x 40 mm
Betriebsstrom:	≤ 20 mA bei 9-16 V DC
Schaltstrom:	80 mA
Erfassungsbereich:	110°
Reichweite:	12 m
FME-Magnethaftfußantenne mit FME-SMA-Adapter	
Artikelnummer:	91001003
Kabellänge:	ca. 3 m
Gewicht:	70 g
Typ:	bestehend aus GSM-Antenne und FME-SMA-Adapter
FME-Verlängerung mit FME-Kupplung	
Artikelnummer:	91001004
Kabellänge:	ca. 4 m
Gewicht:	158 g
Typ:	bestehend aus Verlängerungsleitung und FME-Kupplung
Gasmelder	
Artikelnummer:	91001011
Spannungsversorgung:	12 V DC ±20 %
Stromaufnahme:	100 mA (150 mA bei aktiviertem Relais)
Relaisausgang:	max. 5 A/230 V
Ansprechzeit:	ca. 10 Sekunden
Alarmausgang:	12 V/max. 50 mA (über AUX)
GPS-Empfänger NL-303 P	
Artikelnummer:	91001002
Leitungslänge:	1,65 m
GSM-Antenne	
Artikelnummer	91001003
Typ:	SMA-Antenne
Kontaktmodul	
Aritikelnummer:	91001016
Abmessungen:	18 x 40 x 10 mm
Eingangsspannungsbereich:	4 – 48 V DC
Eingangsstrom:	≤ 5 mA
Ausgangsspannung (Kontakt geöffnet):	≤ 40 V DC
Ausgangsstrom (Kontakt geschlossen):	≤ 500 mA
Kontaktwiderstand:	≤ 2,5 Ω
Polarität:	polungsunabhängig
Anschluss:	Eingang: Schraubklemmen, Ausgang: flexible Leiter



Rauchmelder	
Artikelnummer:	91001010
Abmessungen (∅ x H):	110 x 40 mm
Typ:	fotoelektrisch
Frequenz:	433 MHz
Reichweite:	ca. 25 m
Alarmkontakt:	über optionales Relaismodul
Versorgungsspannung:	9-V- Block (1604D/6LR61/HR22)
Betriebstemperatur:	0–55 °C
Rüttelkontakt	
Artikelnummer:	91001006
Abmessungen:	47 x 21 x 18 mm
Kontakt-Belastbarkeit:	50 V/0,1 A
Schlüsselschalter	
Artikelnummer:	91001005
Schaltleistung:	30 V/3 A
Frontplatten-Stärke:	19 mm
Einbau-Ø:	16 mm
Spannungs-Festigkeit:	1000 V/AC/60 s
Starkstromanschalterelais SAR 2 Ap	
Artikelnummer:	91001017
Abmessungen:	65 x 80 x 36 mm
Gewicht:	81 g
Nennbetriebsspannung:	12 V/24 V DC/AC
Schaltausgang:	max. 8 A, 230 V AC (ohmsche Last)
Stromaufnahme:	32 mA bei 12 V, 40 mA bei 24 V
Temperatursensor (auch optional)	
Artikelnummer:	91001001
Länge:	0,6 m
Verlängerung:	auf max. 10 m
Temperaturbereich:	-25–55 °C, Auflösung 1 °C
Temperaturgang -25 °C: 25 °C: 50 °C:	 86,4 kΩ 10 kΩ 4,1 kΩ
B-Wert:	3435 K ±1%
USB-Kabel	
Typ:	Typ A - Typ B-Stecker
Länge:	1,8 m
Wassermelder	
Artikelnummer:	91001009
Abmessungen (∅ x H):	60 x 85 x 25 mm
Schalldruck:	97 dB
Betriebsspannung:	4,5 V/DC (3x Mikro-Batterie)
Stromaufnahme:	max. 70 mA
Kontakt-Belastung:	mas. 24 V/200 mA
Kontaktart:	potentialfreier Schließerkontakt
Leitungslänge für Anschlussleitung:	1,5 m

20. Technische Daten des Alarmmelders Mobilfunk

Mechanische Eigenschaften	
Abmessungen L x B x H:	240 x 150 x 29 mm
Material:	ABS
Gewicht:	400 g
Farbe:	reinweiß (ähnlich RAL 9010)
Schutzart:	IP30 nach DIN EN 60529
Temperaturbereich Betrieb: Lagerung:	 -20 bis 55 °C -25 bis 70 °C
Elektrische Eigenschaften	
Spannungsversorgung:	12 V DC oder 24 V DC* über Schraubklemmen
Akkulaufzeit:	ohne GPS > 24 h
Schaltausgang 1 und 2:	potentialfreier Relaiskontakt max. 48 V/2 A AC/DC bei 2 A
Meldeeingang 1 und 2:	für potentialfreie Schließerkontakte (Schaltdauer > 50 ms)
Stromaufnahme (bei 12 V DC) im Ruhezustand Ausgänge aus, GPS aus: Ausgänge aus, GPS ein:	 23 mA** 62 mA**
Steckernetzgerät	
Eingang:	100–240 V AC/47–63 Hz
Ausgang:	12 V DC/1,25 A
Schutzart:	IP41 nach DIN EN 60529

* Es ist zu beachten, dass am „+-“-Output 24 V anstehen, wenn der Alarmmelder Mobilfunk mit 24 V gespeist wird.
▽ Gasmelder und Bewegungmelder dürfen nur mit 12 V betrieben werden.

** Pro gesetztem Ausgang erhöht sich die Stromaufnahme um je 20 mA

FMT Fernmeldetechnik
Produktions GmbH & Co. KG
Vachaer Strasse 26
99819 Marksuhl
Germany

Telefon +49 (0) 36925 92-0
Telefax +49 (0) 36925 92-223
E-Mail: mail@fmt-shop.de
www.fmt-shop.de